

## Tandem-L

Vorschlag für eine Satellitenmission zur Erfassung von dynamischen Prozessen auf der Erdoberfläche



## Impressum

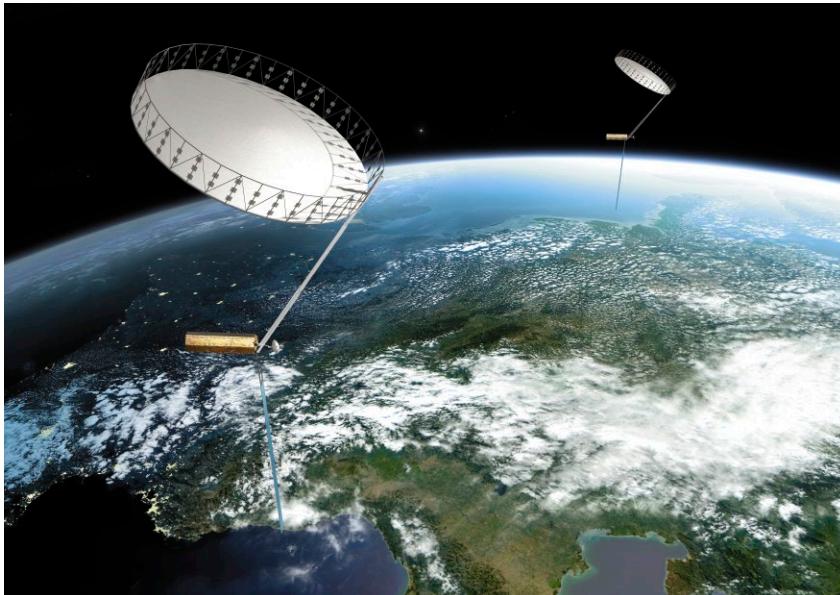
<b>Herausgeber</b>	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
<b>Anschrift</b>	Institut für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme Oberpfaffenhofen 82234 Weßling
<b>Redaktion</b>	Alberto Moreira Gerhard Krieger
<b>Autoren</b>	Michael Eineder Irena Hajnsek Gerhard Krieger Alberto Moreira Kostas Papathanassiou
<b>Satz/Layout</b>	CD Werbeagentur GmbH, Troisdorf
<b>Druck</b>	Richard Thierbach Buch- und Offsetdruckerei GmbH, Mülheim an der Ruhr
<b>Drucklegung</b>	Köln, im April 2014
	Abdruck (auch von Teilen) oder sonstige Verwendung nur nach vorheriger Absprache mit dem DLR gestattet.
	DLR.de/HR



# Inhalt

<b>Tandem-L:</b> Eine hochinnovative Radarmission zur Beobachtung von Erde und Umwelt .....	4
<b>Wissenschaftliche Ziele und Anwendungen .....</b>	<b>6</b>
Dynamische Prozesse auf der Erde .....	6
Beitrag zum besseren Verständnis der Klimaänderung .....	7
Biosphäre .....	8
Deformation der Erdoberfläche .....	10
Hydrosphäre .....	12
Kryosphäre .....	13
Digitales Höhenmodell .....	14
<b>Missionskonzept und technische Umsetzung .....</b>	<b>15</b>
Messprinzip .....	15
Technologie und Innovationen .....	18
Implementierung und Zeitplan .....	20
<b>Überblick und Zusammenfassung .....</b>	<b>21</b>
Tandem-L-Stichpunkte .....	21
Datenprodukte und wissenschaftliche Nutzung .....	22
Alleinstellungsmerkmale von Tandem-L .....	23
<b>Radar mit Synthetischer Apertur (SAR) .....</b>	<b>24</b>
<b>Deutsche Spitzenposition in der Radartechnologie .....</b>	<b>25</b>
<b>Roadmap für die Erdbeobachtung .....</b>	<b>26</b>
<b>Deutsche Radarmissionen .....</b>	<b>27</b>

# Tandem-L: Eine hochinnovative Radarmission zur Beobachtung von Erde und Umwelt



Tandem-L ist ein Vorschlag für eine hochinnovative Satellitenmission zur globalen Beobachtung von dynamischen Prozessen auf der Erdoberfläche in einer bisher nicht erreichten Qualität und Auflösung. Aufgrund seiner neuartigen Abbildungstechniken und seiner enormen Aufnahmekapazität wird Tandem-L dringend benötigte Informationen zur Lösung hochaktueller wissenschaftlicher Fragestellungen aus den Bereichen der Bio-, Geo-, Kryo- und Hydrosphäre liefern. Tandem-L trägt damit entscheidend zu einem besseren Verständnis des Systems Erde und seiner Dynamik bei.

Wichtige Missionsziele sind

- die globale Messung der Waldbiomasse und ihrer Dynamik zum besseren Verständnis des Kohlenstoffkreislaufs,
- die systematische Erfassung von Deformationen der Erdoberfläche im Millimeterbereich für Erdbebenforschung und Risikoanalyse,
- die feinskalige Messung der oberflächennahen Bodenfeuchte zur Erforschung des Wasserkreislaufs,
- die Quantifizierung von Gletscherbewegungen und Schmelzprozessen in den Polarregionen für verbesserte Prognosen zum Anstieg des Meeresspiegels.

In Zeiten intensiver wissenschaftlicher und öffentlicher Diskussionen über Ausmaß und Auswirkungen von Klimaänderungen liefert Tandem-L somit wichtige und bis heute fehlende Informationen für verbesserte wissenschaftliche Prognosen und darauf aufbauend gesellschaftspolitische Handlungsempfehlungen.

Das Tandem-L-Missionskonzept nutzt zwei Radarsatelliten im L-Band (24 cm Wellenlänge). Der Einsatz der speziellen Technik des Radars mit synthetischer Apertur (SAR) ermöglicht eine hochauflösende Abbildung unabhängig von Wetter und Tageslicht und bietet damit die optimale Voraussetzung für eine kontinuierliche Beobachtung dynamischer Prozesse auf der Erdoberfläche. Ferner erfüllt die im Vergleich zum X-Band (3,1 cm) große Wellenlänge die Voraussetzungen für die tomografische Erfassung der dreidimensionalen Struktur von Vegetations- und Eisgebieten sowie die großflächige Vermessung von Deformationen mit Millimetergenauigkeit.

Ziel von Tandem-L ist es, die Landmasse der Erde im Wocherhythmus interferometrisch abzubilden. Der mit Tandem-L aufgenommene Datensatz eröffnet damit über die primären Missionsziele hinaus ein immenses Potenzial für die Entwicklung neuester wissenschaftlicher und kommerzieller Anwendungen.

Neben seiner wissenschaftlichen Komponente zeichnet sich Tandem-L durch seinen hohen Innovationsgrad hinsichtlich Methodik und Technologie aus. Beispiele sind die polarimetrische SAR-Interferometrie zur Messung von Waldhöhen, die Mehrpass-Kohärenz-Tomografie zur Bestimmung der vertikalen Struktur von Vegetation und Eis, die Nutzung neuer Digital-Beamforming-Techniken zur Erhöhung von Streifenbreite und Auflösung sowie der enge Formationsflug von zwei kooperierenden Radarsatelliten mit variabel einstellbaren Abständen.

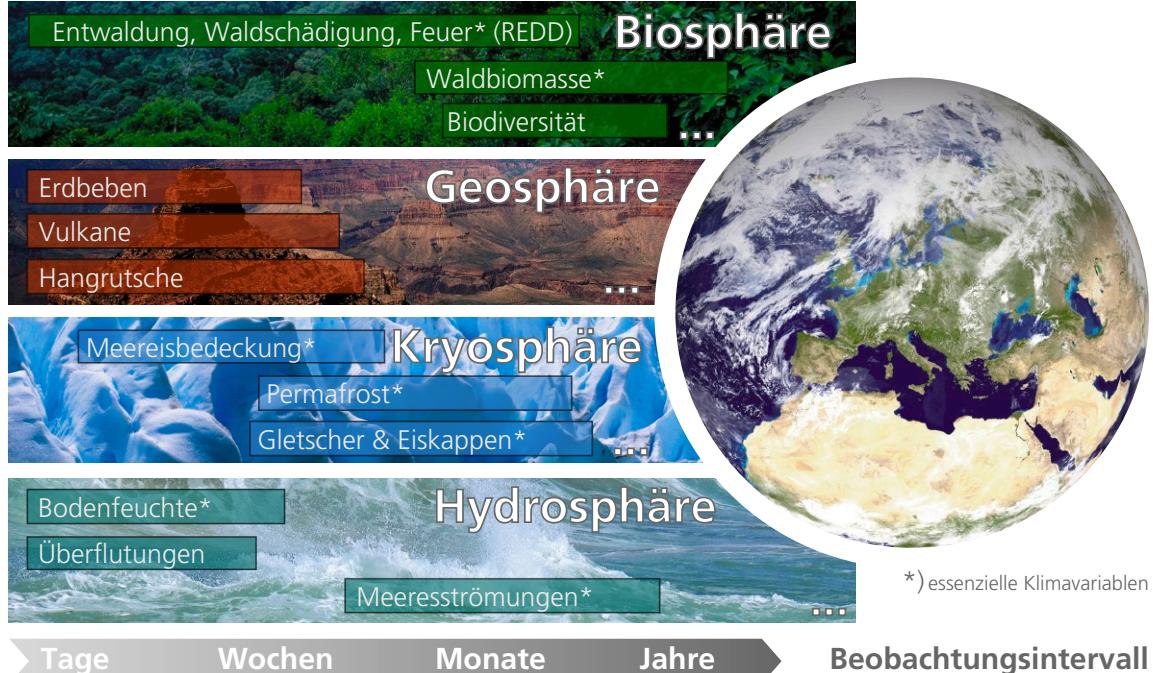
Tandem-L wird die internationale Führungsrolle Deutschlands auf dem Radargebiet nachhaltig festigen und ausbauen. Mit ihren einzigartigen Produkten ist die Mission ein Meilenstein in der Fernerkundung, und die revolutionären Techniken und Technologien, die bei Tandem-L zum Einsatz kommen, bilden die Grundlage für zukünftige Generationen von Satelliten-SAR-Systemen.

Die Tandem-L-Mission öffnet somit die Tür für ein globales Fernerkundungssystem zur kontinuierlichen Beobachtung der Erdoberfläche, wie es für die Wettervorhersage mit einem Netz aus geostationären Satelliten bereits heute existiert.

Das Missionskonzept wurde in einer mehrjährigen Vorphase-A-Studie im Detail ausgearbeitet. Tandem-L kann entweder im Rahmen einer internationalen Kooperation oder rein national realisiert werden. Mit der Implementierung von Tandem-L entsteht ein weltweit einzigartiges Erdobservatorium, das die Leistungsfähigkeit bestehender Systeme um mindestens eine Größenordnung übertreffen wird. Entsprechend den derzeitigen Planungen könnte ein Start der Tandem-L-Satelliten im Jahr 2020 erfolgen.

Tandem-L bietet die einmalige Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten der Helmholtz-Gemeinschaft über die unterschiedlichen Forschungsbereiche hinweg in einem gemeinsamen interdisziplinären

Projekt aufs Engste miteinander zu vernetzen. Die Expertise der jeweils einschlägigen HGF-Forschungszentren mit ihren spezifischen Modellierungserfahrungen ist entscheidend für die Erstellung hoch aggregierter Informationsprodukte. Eine Nutzung der Tandem-L-Daten wird bereits in HGF-Projekten und der HGF-Allianz „Remote Sensing and Earth System Dynamics“ vorbereitet. Zusätzlich bietet die Kooperation mit internationalen Wissenschaftsteams aufgrund der zum Teil komplementären Expertise in der Datennutzung und Modellierung große Synergiepotenziale. Damit ist Tandem-L prädestiniert, einen historischen Meilenstein in der internationalen Erdsystemforschung zu setzen und einen wichtigen Beitrag für das bessere Verständnis und den Erhalt von Erde und Umwelt zu leisten.



Tandem-L ermöglicht die systematische Beobachtung einer Vielzahl dynamischer Prozesse auf der Erdoberfläche. Durch Nutzung neuester Radartechniken können die hohen wissenschaftlichen Anforderungen an Beobachtungsfrequenz, Auflösung und Datenqualität in optimaler Weise erfüllt werden.

# Wissenschaftliche Ziele und Anwendungen

## Dynamische Prozesse auf der Erde



Das System Erde besteht aus einer Vielzahl von Komponenten und Prozessen, die durch komplexe Wechselwirkungen miteinander verkoppelt sind. Beispielsweise können Veränderungen in Biosphäre, Geo-/Lithosphäre, Hydrosphäre und Kryosphäre nicht nur das dynamische Gleichgewicht untereinander, sondern auch Physik und Chemie der Atmosphäre nachhaltig beeinflussen. Veränderungen in der Atmosphäre wirken sich wiederum auf Wetter und Klima aus und nehmen ihrerseits Einfluss auf eine Fülle von Prozessen in der Bio-, Geo-, Hydro- und Kryosphäre.

Viele dieser komplexen Wechselwirkungen sind derzeit nicht oder nur äußerst unzureichend erforscht und verstanden. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass in der Regel Prozesse aus mehreren Erdphasen auf unterschiedlichsten räumlichen und zeitlichen Skalen miteinander verkoppelt sind, geeignete Beobachtungsdaten zur Analyse dieser vielfältigen Wechselwirkungen häufig jedoch entweder überhaupt nicht oder lokal und zeitlich nur sehr begrenzt zur Verfügung stehen.

Die Erfassung dynamischer Prozesse bedarf einer kontinuierlichen, langfristig angelegten und systematisch geplanten Aufnahmestrategie, um Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und diese mit ausreichender Genauigkeit zu quantifizieren. Abhängig von den zu erfassenden Phänomenen müssen Veränderungen auf unterschiedlichsten Raum- und Zeitskalen betrachtet und miteinander in



Beziehung gesetzt werden. Dies erfordert wiederum ein breites Spektrum an Beobachtungsintervallen. Mit der Einführung der satellitengestützten Erdbeobachtung haben in den letzten Jahrzehnten Kenntnis und Verständnis von Veränderungen im System Erde deutlich zugenommen. Jedoch reichen Abbildungsleistung, Messgenauigkeit und Aufnahmekapazität bestehender Systeme in vielen Fällen nicht aus, um verlässliche Aussagen über die Dynamik großräumiger Prozesse abzuleiten.

Eine wesentliche Anforderung an die Tandem-L-Mission ist daher die Fähigkeit, große Flächen regelmäßig in möglichst kurzen Zeitintervallen und mit hoher räumlicher Auflösung abzubilden. In Verbindung mit einer systematisch geplanten Aufnahmestrategie ermöglicht diese die Erstellung konsistenter Zeitreihen für die gesamte Erde. Nur so kann die Dynamik der vielfältigen Veränderungen auf der Erdoberfläche mit ausreichender Genauigkeit und ohne Fehler durch eine zu geringe Abtastrate erfasst werden. Die Kombination aus kurzen Wiederholzyklen und mehrjähriger Datenaufzeichnung ermöglicht es, sowohl schnell ablaufende, hochdynamische Vorgänge, wie z. B. Relaxationsprozesse nach Erdbeben, als auch langsamer ablaufende Prozesse, wie z. B. Veränderungen der Waldbiomasse, in der geforderten Präzision und Auflösung zu erfassen.



Mit Hilfe der modernen Radartechnologie können Veränderungen auf der Erdoberfläche unabhängig von Wetter und Tageslicht systematisch erfasst werden. Die drei vollpolarimetrischen Radarbilder dokumentieren die starken jahreszeitlichen Veränderungen von landwirtschaftlich genutzten Flächen (kleinräumige Ausschnitte von jeweils 3 km x 6 km).

**Eine wesentliche wissenschaftliche Zielsetzung von Tandem-L ist es, global und systematisch dynamische Prozesse auf der Erdoberfläche im jahreszeitlichen und jährlichen Verlauf quantitativ zu erfassen.**

# Beitrag zum besseren Verständnis der Klimaänderung

Tandem-L wird maßgeblich zum besseren Verständnis von Prozessen beitragen, die heute als Treiber der lokalen und globalen Klimaänderung gesehen werden.

## Kohlenstoffkreislauf

Der anthropogen bedingte Anstieg der Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre und der damit verbundene Klimawandel machen den Kohlenstoffkreislauf heute zu einem zentralen Schwerpunkt in der Klimaforschung. Neben der Atmosphäre sind die Ozeane und die terrestrische Biosphäre die wichtigsten Kohlenstoffspeicher, die mit der Atmosphäre in einem aktiven Austausch stehen. Der Anstieg der atmosphärischen CO<sub>2</sub>-Konzentration kann nur teilweise durch die Aufnahme von CO<sub>2</sub> in der Biosphäre und den Ozeanen kompensiert werden.

Wälder speichern etwa die Hälfte des terrestrisch gebundenen Kohlenstoffs. Während ihres Wachstums reichern Wälder Biomasse an und fungieren dabei als CO<sub>2</sub>-Senken. Tropische Wälder können etwa 50% mehr Kohlenstoff als Wälder außerhalb der Tropen speichern. Bei der Rodung und Zerstörung von Wald wird der gebundene Kohlenstoff in die Atmosphäre freigesetzt. Die aus dem globalen Waldverlust resultierenden Emissionen sind die zweitgrößte anthropogene Quelle von CO<sub>2</sub>. Die Unsicherheiten der Kohlenstoffflüsse zwischen Land und Atmosphäre sind im Vergleich zu den anderen Komponenten des Kohlenstoffkreislaufs sehr groß. Die Gründe dafür sind die lückenhafte Erfassung der entwaldeten Fläche und das ungenaue Wissen über die Biomasse in den gerodeten und gestörten Regionen.

Tandem-L wird erstmals die globale Waldbiomasse sowie deren saisonale und jährliche Veränderung mit einer noch nie dagewesenen Genauigkeit messen. Dies ist ein Schlüsselbeitrag, um die Unsicherheiten in den terrestrischen Komponenten des Kohlenstoffkreislaufs drastisch zu reduzieren.

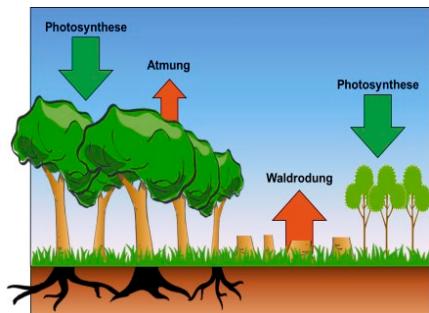
## Wasserkreislauf

Der Wasseraustausch zwischen Land, Ozean und Atmosphäre ist einer der maßgeblichen Faktoren, die Wetter und Klima bestimmen. Auch wenn der ultimative Beweis noch aussteht, wächst der wissenschaftliche Konsens, dass der anthropogene Klimawandel eine Veränderung des Wasserkreislaufs und der Wasserverfügbarkeit bewirken wird. Wasserkreislauf und Klima stehen in einer engen Beziehung und beeinflussen sich gegenseitig, sodass die Genauigkeit regionaler und globaler Klimaprognosen stark von den Unsicherheiten der Veränderungen im Wasserkreislauf abhängt.

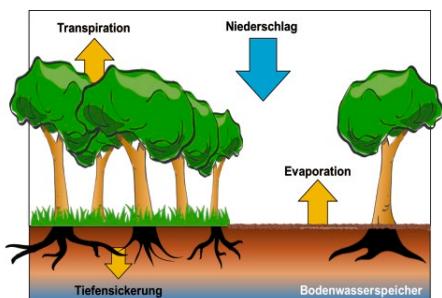
In Klimamodellen ist die Bodenfeuchte ein zentraler Parameter für die Charakterisierung der Landoberfläche, da sie Wärme und Wassertransport zwischen Landoberfläche und Atmosphäre unmittelbar beeinflusst. Schon geringe Wasser gehaltsänderungen haben starken Einfluss auf die thermischen Eigenschaften des Bodens. Aufgrund der hohen zeitlichen und räumlichen Variabilität ist derzeit eine Erfassung der Bodenfeuchte und ihrer Dynamik praktisch nicht möglich.

Veränderungen im Wasserkreislauf, wie das beschleunigte Abschmelzen von Schnee, Eis und Gletschern, die als natürliche Wasserspeicher fungieren, sowie mehr Regen und weniger Schneefall bei steigenden Temperaturen, kann man heute schon beobachten. Oft kann es dabei zu positiver Rückkopplung kommen: Weniger Schnee und verlängerte Tauperioden können zu einer zusätzlichen Erhöhung der Temperatur führen.

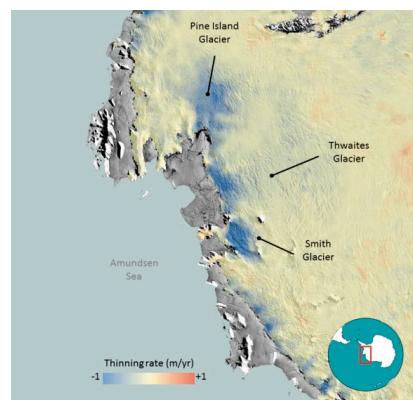
**Tandem-L wird erstmals kritische Komponenten des Wasserkreislaufs wie Bodenfeuchte und Dynamik von Fließ- und Schmelzprozessen in der Kryosphäre global mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung erfassen.**



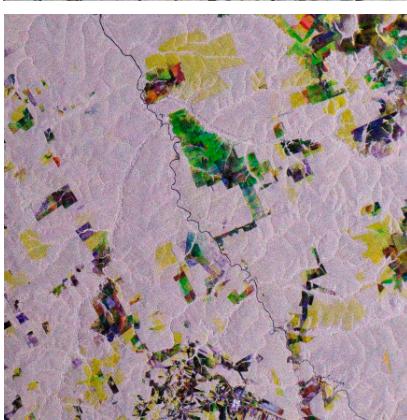
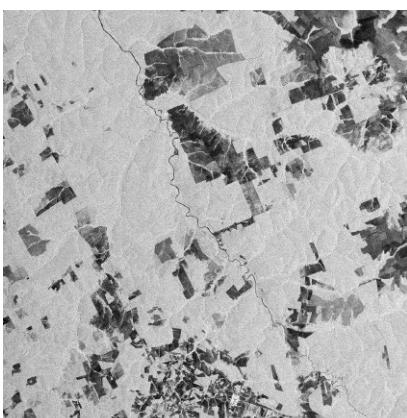
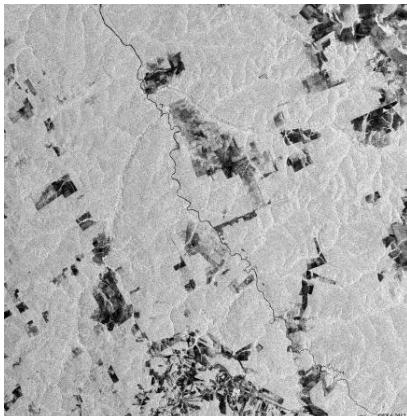
Die heute nur sehr ungenau bekannten terrestrischen Komponenten des Kohlenstoffkreislaufs stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Zustand des globalen Waldes.



Der Feuchtigkeitsgehalt des Bodens regelt wichtige Komponenten des lokalen Wasserkreislaufs.



Von 2011 bis 2013 verlor der west-antarktische Eisschild jährlich mehr als 150 Kubikkilometer Eis. Die Abbildung zeigt Änderungen der Eishöhe, die vom ESA-Altimeter CryoSat gemessen wurden. Tandem-L wird eine kontinuierliche Beobachtung der Eisschilde mit hoher räumlicher und zeitlicher Auflösung erlauben.



ERS-Aufnahmen über Mato Grosso, Brasilien

Oben: 07. Juni 1992

Mitte: 08. September 1999

Unten: RGB Komposition:

**08. September 1999**

**27. Juni 1993**

**07. Juni 1992**

## Biosphäre

Wälder sind als wichtigstes terrestrisches Ökosystem ein integraler Bestandteil des Erdsystems. Sie sind Lebensraum und/oder Lebensgrundlage für fast ein Viertel der Weltbevölkerung. Gleichzeitig sind Wälder (speziell tropische) die artenreichsten Lebensräume unseres Planeten: Zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten leben im Wald.

Der Wald als Rohstoffquelle hat eine hohe wirtschaftliche Bedeutung und ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen. Wälder produzieren Sauerstoff und speichern Kohlendioxid und Wasser. Dadurch regulieren sie die biochemischen Kreisläufe zwischen der Bio- und der Atmosphäre und beeinflussen das lokale und globale Klima. Sie bewahren den Boden vor Erosion und schützen vor Überschwemmungen.

Trotz ihrer Bedeutung stehen Wälder heute, mehr als je zuvor, unter dem Druck einer wachsenden Erdbevölkerung und klimatischer Schwankungen. Der Mensch hat bereits mehr als die Hälfte der Wälder vernichtet. Ein großer Teil der noch verbliebenen Wälder ist gestört. Nur ein Drittel der globalen Waldfläche besteht heute noch aus Urwäldern. Ein großer Teil davon gilt als ernsthaft bedroht. Angetrieben durch die Expansion der Landwirtschaft und die steigende Holznutzung werden jedes Jahr weitere 10-15 Millionen Hektar Wald durch Umwandlung in Agrarland, Brandrodung oder illegalen Holzeinschlag zerstört.

Diese Zerstörung vernichtet nicht nur wichtige Ressourcen und den Lebensraum vieler Pflanzen und Tiere, sondern setzt auch eine große Menge an  $\text{CO}_2$  frei.

Die weltweit einheitliche Erfassung des aktuellen Zustands der Wälder und deren – anthropogen wie auch klimatisch bedingter – Entwicklungs dynamik wird somit zu einer dringlichen Notwendigkeit.

### Waldbiomasse

Die Bedeutung der Biomasse manifestiert sich sowohl durch den direkten Zusammenhang zwischen Biomasse und Kohlenstoffgehalt wie auch durch ihre Relevanz zur Charakterisierung von Wald- bzw. Ökosystem-Produktivität. Biomasse wurde durch die UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) als essenzielle Klimavariablen identifiziert, deren Erfassung heute von großer Bedeutung ist. In der kommerziellen Waldnutzung gibt Waldbiomasse die Menge des nutzbaren Holzes wieder – eine Information, die für eine nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern unabdingbar ist.

Schätzungen der Biomasse sind heute in lokalen, regionalen und überregionalen Maßstäben sehr ungenau. Bodenmessungen der Biomasse in natürlichen Wäldern weisen oft Fehler von weit über 20% auf. Besonders in tropischen Waldökosystemen gibt es große Abweichungen. Globalen und nationalen Schätzungen von Waldbiomasse fehlt meistens der räumliche Bezug, da sie durch die Generalisierung von Waldinventurdaten entstehen. Zudem beruhen diese Angaben auf unterschiedlichen Definitionen und Bestimmungsmethoden. Der Mangel an genauen räumlichen Waldbiomassadaten wurde vom Weltklimarat IPCC als eine der größten Unsicherheiten im globalen Kohlenstoff-Budget erkannt.

Dynamische Veränderungen der Biomasse und ihre räumliche Verteilung sind ein direktes Maß für den Austausch von Kohlenstoff zwischen dem terrestrischen Ökosystem und der Atmosphäre. Gleichzeitig charakterisieren sie auch Veränderungen in Waldwachstum und Produktivität, induziert durch Wasser- und/oder Klimastress.

**Tandem-L wird eine globale Inventur der Biomasse mit einer Genauigkeit von 20% ermöglichen sowie deren saisonale Variabilität und jährliche Veränderung messen.**

## Wald-Degradierung

Selektiver Holzeinschlag, Feuer, zunehmende Umwandlung von Natur- in Plantagenwälder und die strukturelle Störung des Waldes wie z. B. das Entfernen von Bäumen unter einem geschlossenen Kronendach sind ein erheblicher Störfaktor wichtiger Waldfunktionen, ohne dass es dabei zu einer Reduzierung der Waldfläche kommt. Diese Abnahme in der Qualität des Waldes wird als Wald-Degradierung bezeichnet und führt sowohl zu Kohlenstoffemission wie auch zu einem – zum Teil dramatischen – Verlust an biologischer Vielfalt.

Das Fehlen geeigneter Fernerkundungssysteme macht heute eine vollständige Erfassung der gestörten und degradierten Wälder unmöglich. Die genaue Dimension der globalen Waldstörungen und ihre ökologischen Auswirkungen bleiben somit unbekannt.

**Ein wichtiger und einzigartiger Beitrag von Tandem-L liegt in der Kartierung der Komplexität und Vielfalt von vertikalen Waldstrukturen – sowie deren Veränderungen.**

Damit können global das Störungsausmaß und der Störungsgrad von Wäldern bestimmt sowie deren jährliche Veränderungen dokumentiert werden.

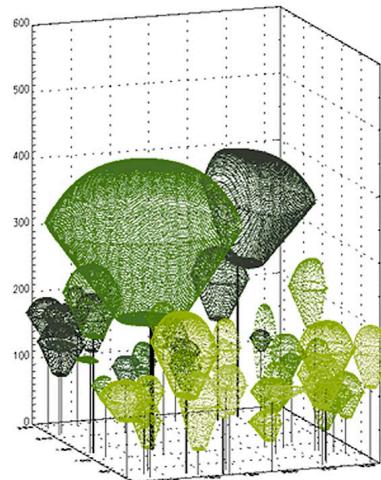
## REDD+

Die Relevanz der Wälder für das globale Klima führte 2007 zur Aufnahme eines Waldschutzmechanismus innerhalb eines UN-Klimanachfolgeabkommens. Dieser Mechanismus ist bekannt als REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation). REDD+ schafft

einen völkerrechtlichen Rahmen, in dem Schwellen- und Entwicklungsländer vor allem in den Tropen beim Schutz ihrer Wälder durch die internationale Staatengemeinschaft unterstützt werden. REDD+ hat das Potenzial, ein zentrales Instrument zu werden, um Waldzerstörung im großen Maßstab zu stoppen.

Eine genaue und transparente Erfassung der Emissionen aus Entwaldung, Störung und Degradierung von Wäldern ist Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von REDD+. Nur ein Überwachungssystem, das auf global verfügbaren Fernerkundungsdaten aufbaut, kann flächendeckend aussagekräftige Daten als Informationsgrundlage liefern.

**Tandem-L wird Fernerkundungsmethoden und -technologien demonstrieren, die als Kontrollsysteme zur Durchsetzung und zur Erfolgsmessung von politischen Umwelt-Maßnahmen nötig sind.**



3-D-Darstellung eines primären tropischen Waldes mit natürlicher Struktur am Beispiel eines Dipterocarpaceen-Waldes auf Borneo/Indonesien. Die vertikale Struktur im Wald wird durch Tandem-L global vermessen werden.



Am meisten sind heute tropische Regenwälder bedroht, die von besonderer Bedeutung sind. Sie spielen eine zentrale Rolle im terrestrischen Kohlenstoffkreislauf, beeinflussen den regionalen Wasserhaushalt und sind wichtige Hotspots der Artenvielfalt.

# Deformation der Erdoberfläche

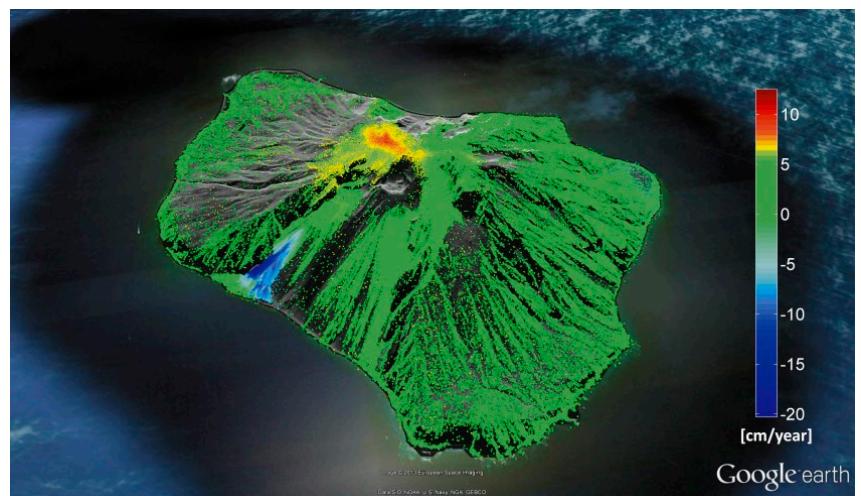
Die Topografie der festen Erde ist in stetiger Veränderung durch Kontinentaldrift und kleinräumige magmatische, klimatische und anthropogen verursachte Prozesse. Die Folge sind Erdbeben, Vulkanausbrüche, Hangrutschungen oder Bodensenkungen. Erdbeben gehören zu den fatalsten und teuersten Georisiken, die nach Schätzung der Versicherung „Münchener Rück“ allein zwischen 1994 und 2012 über 540 Milliarden US-Dollar gekostet haben.

Selbst wenn wir Erdbeben und Vulkanausbrüche bis heute noch nicht exakt vorhersagen können, so ist das Verständnis der geologischen Prozesse in den letzten Jahren stark gewachsen, nicht zuletzt durch aktuelle Technologien wie seismische Arrays, GPS, differenzielle Radarinterferometrie (D-InSAR) und Very Long Baseline Interferometry (VLBI), aber auch durch genauere numerische Modellierung. Durch die verbesserten Sensoren und Methoden können mittlerweile Netzwerke von deutschen Seismografen z. B. einen Erdbebenherd vor der Küste Sumatras auf ca. 100 km präzise orten und mittels grobmaschig verteilter GPS-Systeme und VLBI die globale Tektonik millimetergenau vermessen.

Mit Tandem-L sollen diese grobmaschigen und unregelmäßigen GPS-Daten durch hochauflösende Deformationskarten ergänzt werden.

Diese Karten werden zum einen die inter- und koseismischen Veränderungen von Risikogebieten wie Bruchzonen, zum anderen die magmatischen Prozesse der Vulkane weltweit periodisch und systematisch erfassen – und das wesentlich genauer, als es mit GPS jemals möglich wäre. Dies lässt Verbesserungen der zu beschreibenden Modelle erwarten, die zu einer genaueren Prognose von Ort und Zeit zukünftiger tektonischer und vulkanischer Ereignisse führen.

Zusätzlich lassen sich im Tandem-L-Deformationsmodus kleinräumige Ereignisse wie instabile Hänge und Erdrutsche oder Bergstürze mit einer Genauigkeit von Zentimetern bis hin zu Millimetern erfassen, die zum Beispiel durch Klimaänderungen, wie das Auftauen des Permafrostbodens, verursacht werden. Ebenso können anthropogen verursachte Prozesse wie Bodensenkungen durch Grundwassерentzug oder Bergbau gemessen werden. Gute Ergebnisse erzielte man mit bisherigen Satellitensystemen allerdings nur für städtische Gebiete.



Deformation des Vulkans Stromboli in Italien in cm/Jahr. Die gemeinsame Verwendung von Punktstreuern und Flächenstreuern ergibt eine besonders hohe Informationsdichte.

## Probleme bisheriger Systeme und neue Lösungen

Für Radarmessungen im Deformations-Modus wurden bisher hauptsächlich die ESA-Satelliten ERS-1, ERS-2 und ENVISAT eingesetzt. Deren Aufnahmeparameter wie Wellenlänge, Flugbahn, fester Blickwinkel und 35-Tage-Wiederholzyklus waren ursprünglich für Ozeanänderungen gedacht und sind für den Deformations-Modus nur bedingt geeignet.

Die kurze Wellenlänge von 5,6 cm (C-Band) verursacht die sogenannte zeitliche Dekorrelation. C-Band-Mikrowellen werden bereits von den oberen Schichten der Vegetation reflektiert. Zufällige und vergleichsweise schnelle Bewegungen der Blätter und kleiner Äste in einem Wald führen zu starker Dekorrelation und verdecken die Messung der langsameren Bodenbewegung. In ähnlicher Weise führen Veränderungen der Oberflächenstruktur (z. B. durch Bodenerosion) im Sub-Wellenlängenbereich zwischen den einzelnen Aufnahmen zu einer Störung des Phasensignals bis hin zu dessen vollständiger Auslöschung.

Die bisher publizierten D-InSAR-Beispiele stellen eine beeindruckende, aber reine Positivauswahl der Analysen dar. Die

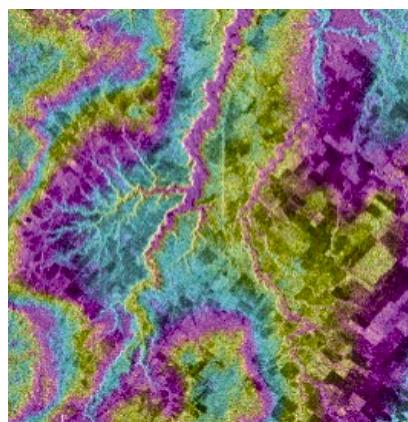
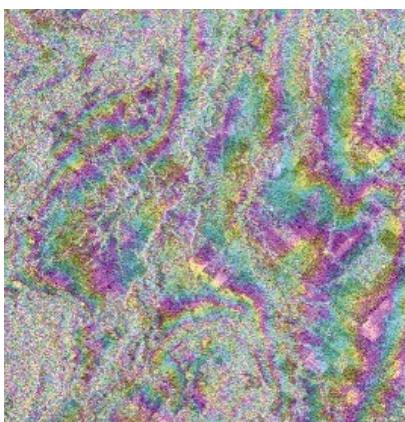
nicht gelungenen Anwendungen werden selten veröffentlicht und sind meist nur den Experten bekannt. Tandem-L ist weit weniger empfindlich gegenüber Veränderungen der Oberflächenstruktur. Damit sind Bewegungsmessungen der Erdoberfläche möglich – überall und für sehr lange Zeiträume.

Der 35-Tage-Wiederholzyklus bisheriger Systeme ist zu lang, um schnelle Bewegungen zu erfassen. Durch die höhere Streifenbreite (bis zu 350 Kilometer) von Tandem-L kann der Wiederholzyklus auf 8 Tage reduziert werden. Große Streifenbreite und Wellenlänge sind Voraussetzung zur Erfassung schneller Bewegungen und zur Erkennung bevorstehender Gefährdungen. In Kombination mit geophysikalischen Modellen soll damit auch die Vorhersagbarkeit dieser Ereignisse wesentlich verbessert werden.

Bisherige Systeme messen nur eine Komponente des dreidimensionalen Bewegungsvektors. Tandem-L wird durch die Kombination unterschiedlicher Beobachtungsgeometrien die Rekonstruktion dreidimensionaler Bewegungsvektoren ermöglichen. Diese sind besonders für die Auswahl des passenden Modells bei Erdbeben und für quantitative Analysen erforderlich.

Mit den Missionsszenarien der bisherigen Satelliten war eine örtlich und zeitlich systematische Erfassung von Gefährdungsgebieten nicht möglich. Das Tandem-L-Missionskonzept wird dies erstmals erlauben.

**Mit den oben genannten Verbesserungen wird Tandem-L das erste kompromisslos für den Deformations-Modus optimierte System sein und ähnlich wie SRTM und TanDEM-X einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Radarerkundung darstellen.**



Phasen-Interferogramme der SIR-C/X-SAR-Mission 1994. Bereits nach einem Tag zeigt das C-Band-Interferogramm (links) starke Dekorrelation (Phasenrauschen) in Bereichen mit dichter Vegetation, während das L-Band-Interferogramm (rechts) eine gute und gleichmäßige Qualität aufweist (J.W. Chipman 2000).

# Hydrosphäre

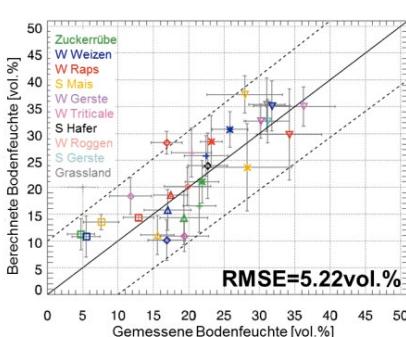


SAR-Bild im L-Band



0 9 18 27 36 45 [vol.-%]

Oberflächennahe Bodenfeuchte über landwirtschaftlichen Flächen in Norddeutschland



Validierung für verschiedene Bewuchsarten

Die Hydrosphäre umfasst die ober- und unterirdischen Wasservorkommen der Erde. Vom Weltraum aus gesehen ist die Erde ein blauer Planet, der den großen Anteil der Wasserflächen widerspiegelt: drei Viertel der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt.

Aufgrund von Klimawandel und anthropogenem Einfluss verändern sich die hydrologischen Bedingungen in immer stärkerem Ausmaß. Dies hat weitreichende Konsequenzen, die von veränderten Energieflüssen bis hin zur verminderten Wasserqualität und -verfügbarkeit reichen. Erstere können wiederum das globale, regionale und lokale Klima beeinflussen, während Letztere essenzielle Grundvoraussetzungen für die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse sowie für eine nachhaltige ökologische Entwicklung sind. Studien zum Klimawandel sagen einen Anstieg der globalen Luftpertemperatur für die nächsten Jahrzehnte voraus. Dies wird eine erhöhte Variabilität der Niederschlagsmuster nach sich ziehen. Zudem wird eine Zunahme der Auftretshäufigkeit und der Intensität hydrologischer Extrema, wie Überschwemmungen und Dürren, erwartet. Die Fähigkeit, solche Veränderungen und ihre Auswirkungen auf den Wasserkreislauf zu modellieren und vorherzusagen, ist von großer Bedeutung für die Entwicklung entsprechender Vermeidungs- und Anpassungsstrategien, mit denen potenziell negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft reduziert werden können.

Um den Einfluss des Menschen und des Klimawandels auf die Hydrosphäre besser zu verstehen, ist es notwendig, hydrologische Schlüsselprozesse und deren räumliche und zeitliche Muster mit hinreichender Genauigkeit zu kennen. Ein wesentlicher Faktor ist hierbei die Bodenfeuchte, da sie sowohl die Wasser- als auch die Energieflüsse an der Grenzschicht zwischen Landoberfläche und Atmosphäre bestimmt. Die hinreichende Kenntnis der räumlichen Verteilung sowie der zeitlichen Entwicklung der Bodenfeuchte ist grundlegend für die Verbesserung von Modellvorhersagen. Zur Verdunstung von Wasser bedarf

es großer Mengen an Energie. Daher ist oberflächennahe Bodenfeuchte ein Schlüsselparameter zum Austausch von Wasser und Energie zwischen Boden und Atmosphäre. Folglich beeinflussen räumliche und zeitliche Schwankungen der Bodenfeuchte innerhalb der ungesättigten Zone Wetter und Klima von der lokalen bis zur regionalen Skala. Die Simulation des Einflusses von Treibhausgasen auf den Wasserkreislauf und die energetischen Prozesse mit gegenwärtigen Klimamodellen wird von der großen Unsicherheit in der Vorhersage der oberflächennahen Bodenfeuchtevariation beeinträchtigt. Die Tatsache, dass Bodenfeuchteänderungen von der Zusammensetzung des Bodens, der Vegetationsbedeckung sowie von der Veränderung des Niederschlags und der Verdunstung (welche wiederum von der Vegetation beeinflusst werden) abhängen, stellt die Modellierung, aber auch die Extrapolation/Interpolation von Messungen in Frage. Eine zeitlich und räumlich hochauflöste Bestimmung von Grad, Verteilung und Schwankung der Bodenfeuchte kann hydrologische Flusseinzugsmodelle, Wettervorhersagemodelle und jahreszeitenabhängige Klimamodelle erheblich verbessern.

Zur Nachführung von Modellvorhersagen wurden in der letzten Dekade Messungen der Bodenfeuchte aus Fernerkundungsdaten in Datenassimilationsverfahren genutzt. Obwohl hierbei das große Potenzial der Fernerkundung erkannt und demonstriert wurde, gibt es bislang keinen Sensor, der die Erdoberfläche großflächig mit ausreichender zeitlicher und räumlicher Auflösung erfassen kann. Zwar liefern Missionen wie SMOS (Soil Moisture and Ocean Salinity), SMAP und GRACE (Gravity Recovery And Climate Experiment) wichtige Einblicke in den globalen Wasserkreislauf, jedoch ist ihre räumliche Auflösung mit weit über 10 bzw. 100 km für eine Vielzahl von Anwendungen nicht ausreichend.

**Mit Tandem-L wird es erstmals möglich sein, die Bodenfeuchte über großen Gebieten mit einer Auflösung von unter 50 m und in kurzen zeitlichen Abständen zu messen.**

# Kryosphäre

Die Schnee- und Eismassen der Erde bilden die Kryosphäre und spielen aufgrund von Rückkoppelungsmechanismen mit der Atmosphäre und den Ozeanen eine wichtige Rolle im Klimasystem der Erde.

Diese Mechanismen haben die Tendenz, Klimaänderungen zu verstärken. Allerdings sind die Prozesse, die Dynamik und Massenbilanz der einzelnen Komponenten der Kryosphäre regulieren, noch nicht ausreichend bekannt. Aus diesem Grund ist die Ankopplung kryosphärischer Prozesse ein Schwachpunkt der jetzigen Klimamodelle und damit auch einer der wesentlichen Gründe für die Unsicherheit von Klimaprognosen und Klimaszenarien. Man erwartet von besseren und systematischen Beobachtungsdaten große Fortschritte für die Modellierung des Erdsystems unter Einbeziehung der Kryosphäre.

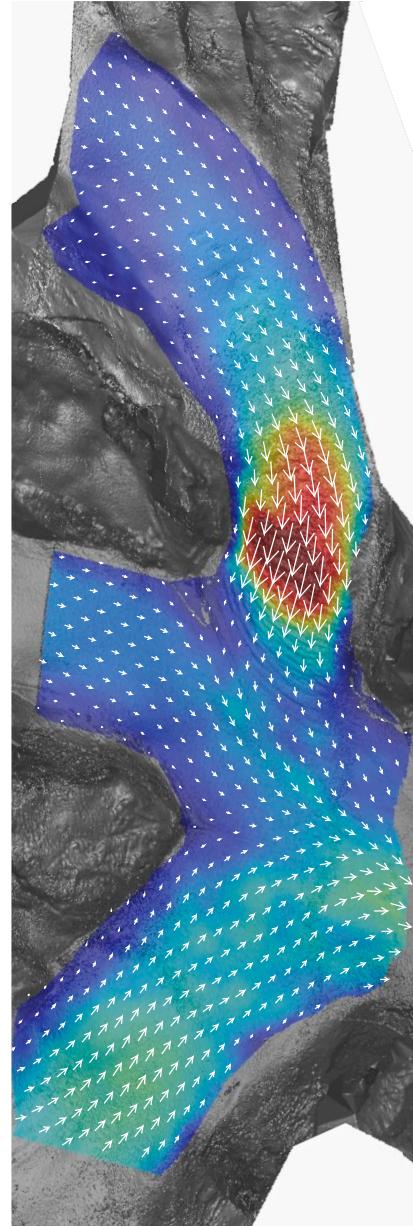
Die Bedeutung von Satellitenmessungen für diese Aufgabe wird im IGOS Cryosphere Theme Report des Weltklimaforschungsprogramms betont. Neben dem Einfluss auf Atmosphäre und Ozean wirken sich klimabedingte Änderungen der Kryosphäre unmittelbar auf Umwelt, Ökologie und wirtschaftliche Aktivitäten aus. Schwindende Wasservorräte durch Rückzug von Winterschnee und Gletschern beeinträchtigen Wasserversorgung, Landwirtschaft und Biodiversität. Der Anstieg des Meeresspiegels durch Abschmelzen von Gletschern und polaren Eismassen bedroht Küstenregionen weltweit. Das Abschmelzen der arktischen Meereisdecke, das wesentlich schneller vor sich geht als prognostiziert, schafft neue geopolitische und ökologische Voraussetzungen in den hohen Breiten der nördlichen Hemisphäre.

Satellitensensoren stellen die wichtigste Grundlage für umfassende, konsistente und globale Beobachtungen der Schnee- und Eisvorräte dar. Satellitenmessungen liefern umfassende Daten, auf denen heutige Kenntnisse der verschiedenen

Komponenten der Kryosphäre beruhen. Dennoch gibt es zahlreiche offene Fragen zur Massenbilanz und Dynamik von Schnee und Eis und zu den Wechselwirkungen der Kryosphäre mit der Atmosphäre und den Ozeanen. Auf dem Gebiet der Kryosphäre wird die Klärung folgender wissenschaftlicher Fragen als vorrangig angesehen:

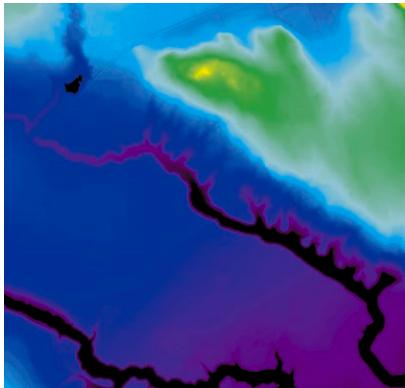
1. Welche Beiträge leisten Gletscher, Eiskappen und polare Eisschilde zum Anstieg des Meeresspiegels und in welcher Art werden Klimaänderungen deren Massenbilanz und Dynamik beeinflussen?
2. Wie sehen die regionalen Verteilungen von Ausdehnung und Eigenschaften des Meereises aus und wie reagieren sie auf Klimaänderungen?
3. Wie beeinflussen Änderungen der Schnee- und Eismassen die Zirkulation der Atmosphäre und Ozeane?
4. Welche räumliche und zeitliche Änderungen der Schnee- und Eisvorräte sind in den kommenden Jahrzehnten auf den Landoberflächen zu erwarten und wie werden diese Änderungen den Wasserhaushalt, die Ökologie und Biodiversität beeinflussen?
5. Können Änderungen in der Kryosphäre abrupte oder kritische Änderungen des globalen Klimasystems auslösen?

**Tandem-L wird essenzielle Informationen zu Eisbewegungen und Topografie und damit zu Eismassenbilanzen liefern.**



Messung von Gletschergeschwindigkeiten am Beispiel des Aletsch-Gletschers. Die Informationen wurden aus flugzeuggetragenen L-Band-Daten extrahiert.

# Digitales Höhenmodell



Digitales Geländemodell (L-Band DEM)

Für Teile der Erde existieren derzeit nur grobe, uneinheitliche oder lückenhafte Höhenmodelle, die aus einer Vielzahl unterschiedlicher Datenquellen zusammengesetzt sind und mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden gewonnen wurden. TanDEM-X wird diese Lücken schließen und liefert ab 2014 ein weltweit homogenes Höhenmodell als unentbehrliche Grundlage für viele wissenschaftliche und kommerzielle Anwendungen.

Das TanDEM-X-DEM ist mit einer räumlichen Auflösung von 12 m x 12 m und einer relativen vertikalen Genauigkeit von 2 m spezifiziert und wird Ende 2015 vollständig verfügbar sein. TanDEM-X nutzt zur Datenakquisition ein interferometrisches Radarsystem im X-Band, das aufgrund der kurzen Wellenlänge von 3,1 cm nur zu einem geringen Teil in die Vegetation eindringt. Damit liefert die TanDEM-X-Mission in erster Näherung ein digitales Höhenmodell, das die Erdoberfläche und damit die Oberfläche von stark bewachsenen Flächen (z. B. Wald) und Oberflächen von urbanen Gebieten (Hausoberflächen) erfasst. Im Gegensatz dazu beschreibt ein digitales Geländemodell die topografische Variation unter der bewachsenen Fläche.

Tandem-L mit einer Wellenlänge von 24 cm durchdringt die Vegetation und kann mit Hilfe der polarimetrischen SAR-Interferometrie sowohl die Oberflächentopografie als auch die Topografie unter der Vegetation bestimmen. Damit wird Tandem-L, komplementär zu TanDEM-X, zusätzlich dringend benötigte Informationen über die Topografie der Erdoberfläche liefern.

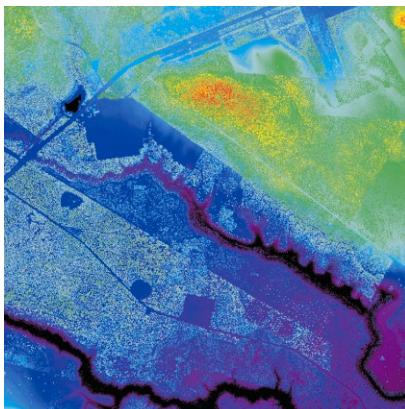
Mit einem voraussichtlichen Start von Tandem-L in 2020 könnten erste digitale Gelände- und Oberflächenmodelle in 2021 zur Verfügung stehen. Diese wären damit eine ideale Ergänzung zum Oberflächenmodell der TanDEM-X-Mission. Über die Missionszeit von Tandem-L ist

es darüber hinaus möglich, regelmäßige Updates des Gelände- und Oberflächenmodells zu erstellen.

Hinzu kommt, dass im X-Band ein Einfluss der Vegetation auf das digitale Oberflächenmodell zu beobachten ist. Aus vorherigen Untersuchungen zum X-Band-DEM, generiert von der Shuttle Radar Topography Mission (SRTM), ist bekannt, dass das digitale Oberflächenmodell nicht die oberste Waldhöhe darstellt, sondern durch die Eindringung in den Wald ca. 10% bis 20% tiefer liegt (abhängig von der Dichte des Waldes).

Dieses Problem ist auch bei dicht bewachsenen landwirtschaftlichen Anbauarten zu beobachten. TanDEM-X hat in den ersten zwei Missionsphasen die gesamte Erde zwar zweimal mit unterschiedlichen Basislinien, aber jedes Gebiet zur gleichen Jahreszeit abgebildet. Damit war es nicht möglich, über landwirtschaftlichen Flächen einmal ein digitales Oberflächenmodell mit Vegetation und einmal ohne Vegetationsbewuchs aufzunehmen. Tandem-L hat diese Einschränkungen nicht, da es mit seiner Eindringfähigkeit und dem Konzept zur multitemporalen Aufnahme die Effekte ausgleichen kann. Digitale Geländemodelle haben eine grundlegende Bedeutung für ein breites Spektrum von kommerziellen und wissenschaftlichen Anwendungen (geowissenschaftliche Forschungsgebiete, Hydrologie, Glaziologie, Geologie, Permafrost, Forstwirtschaft, Umweltforschung, etc.).

Vom Tandem-L-Wissenschaftsteam sind die Anforderungen an ein globales digitales Geländemodell mit einer räumlichen Auflösung von 50 m x 50 m und einer relativen vertikalen Genauigkeit von ~4 m formuliert worden. Das globale digitale Geländemodell wäre mit dieser Auflösung einzigartig und die Basis für ein einheitliches Kartenmaterial, das nur mit Tandem-L erreicht werden kann.



Digitales Oberflächenmodell (X-Band DEM)

# Missionskonzept und technische Umsetzung

## Messprinzip

Für die Tandem-L-Mission wurde ein innovatives Konzept zur Datenaufnahme entwickelt. Es besteht aus zwei komplementären Messverfahren:

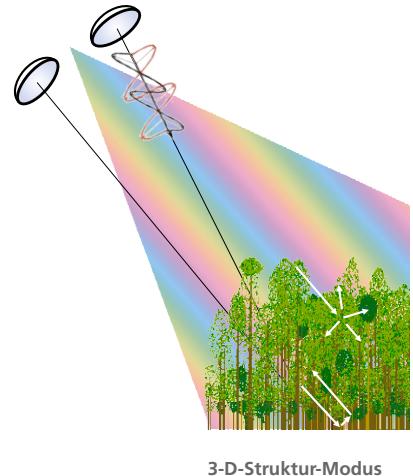
**3-D-Struktur-Modus** zur dreidimensionalen Vermessung und tomografischen Abbildung von Volumenstreuern wie Vegetation, Eis, Schnee und trockenem Boden. Dieser Abbildungs-Modus ist erforderlich, um eindeutige Informationen über Volumenstreuer zu gewinnen (Höhe, Dichte, Struktur, etc.). Der 3-D-Struktur-Modus erfüllt in optimaler Weise die Anwendungsanforderungen im Bereich der Bio-, Hydro- und Kryosphäre. Grundlage des 3-D-Struktur-Modus ist die vom DLR entwickelte Technik der polarimetrischen SAR-Interferometrie (Pol-InSAR). Tandem-L wird die weltweit erste Radarmission sein, die mit der innovativen Pol-InSAR-Technik global 3-D-Struktur-Messungen durchführt.

**Deformations-Modus** zur Erfassung von topografischen Veränderungen der Erdoberfläche mit einer Genauigkeit von Zentimetern bis Millimetern. In diesem Modus wird ein möglichst breiter Streifen

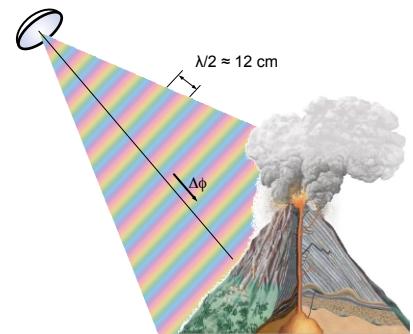
von bis zu 350 km abgebildet. Der zeitliche Abstand zwischen den Aufnahmen wird hierdurch minimiert. Der Deformations-Modus ist primär für Anwendungen im Bereich der Geo- und Lithosphären-Forschung geeignet.

Beide Messverfahren erlauben eine systematische und globale Abbildung der Erde mit einer räumlichen Auflösung von bis zu 3 m (optional kann für kleine Gebiete sogar eine Azimutauflösung von 1 m erreicht werden). Während der Deformations-Modus eine Messwiederholzeit von ein bis zwei Wochen erfordert, ist für den 3-D-Struktur-Modus aufgrund der langsameren Veränderungen von Volumenstreuern ein Wiederholzyklus von ein bis zwei Monaten ausreichend.

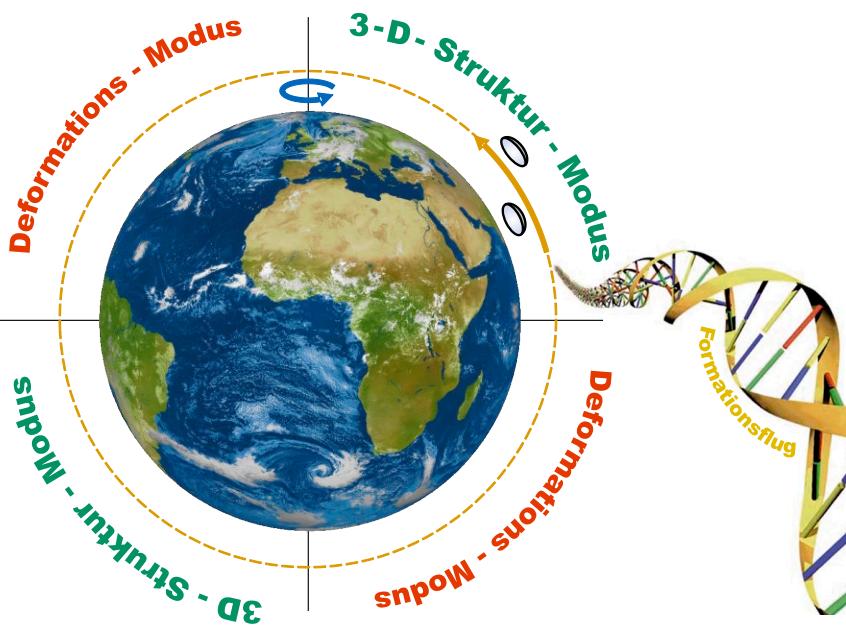
Im Falle einer Krisensituation (Erdbeben, Überschwemmung, Vulkanaustrich, Deich- oder Waldschaden, etc.) kann durch gezielte Satellitenmanöver und aufgrund der Wetterunabhängigkeit des Radarinstruments ein beliebiges Gebiet auf der Erdoberfläche innerhalb von ein bis zwei Tagen mit hoher Auflösung abgebildet werden.



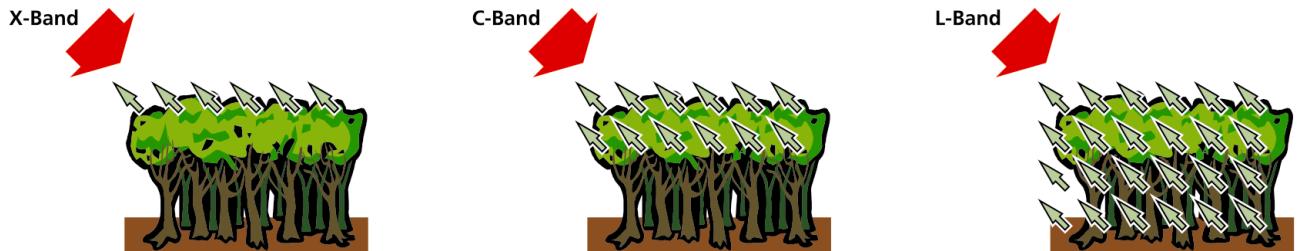
3-D-Struktur-Modus



Deformations-Modus



Tandem-L nutzt zwei komplementäre Abbildungsmodi in Kombination mit einer systematischen Aufnahmestrategie, um die vielfältigen Anforderungen an die Mission zu erfüllen.



Vergleich der Eindringtiefe von X-, C- und L-Band mit 3 cm, 5 cm und 24 cm Wellenlänge bei Vegetation. Während Radarwellen im X-Band nur von der oberen Baumkrone reflektiert werden, dringt das L-Band bis zum Boden. Nur L-Band-Radarsysteme können Signale aus allen Bereichen der Vegetation empfangen.



Demonstration der tomografischen Abbildung einer Baumgruppe im L-Band. Für dieses Beispiel wurden die Radardaten vom Flugzeug-SAR-System des DLR durch mehrfache Überflüge im Abstand von wenigen Minuten aufgenommen.

#### Warum L-Band?

Radarsysteme können in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Frequenzbereiche betrieben werden. Die Auswahl der Frequenz beeinflusst maßgeblich die Radarabbildung und den damit verbundenen Informationsgewinn. Mehrere nationale und internationale Veröffentlichungen sowie Studien mit maßgeblicher Beteiligung von deutschen Wissenschaftlern belegen, dass der Frequenzbereich im L-Band das größte Potenzial für wissenschaftliche Anwendungen im Bereich Erde und Umwelt aufweist.

L-Band entspricht einer Wellenlänge von 24 cm und zeichnet sich im Gegensatz zum kurzweligen C- und X-Band (5,6 und 3,1 cm Wellenlänge) durch eine hohe Eindringtiefe bei Volumenstreuern wie Vegetation, Eis, trockenem Boden und Sand aus. Erst durch die Verwendung langwelliger L-Band-Signale ist es möglich, dichte Vegetation bis zum Boden zu durchdringen und damit deren vertikale Struktur zu vermessen.

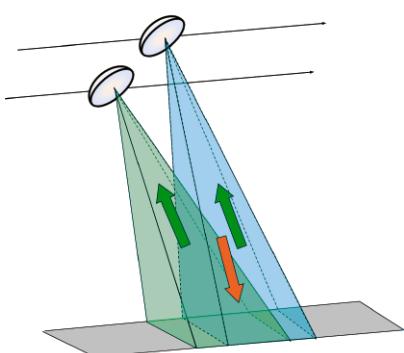
Ein weiterer essenzieller Vorteil der Verwendung von langwelligen Radarsignalen ist die stark verbesserte zeitliche Kohärenz für die Messung von Erd-Deformationen und Gletscherbewegungen. Damit erlaubt Tandem-L Bewegungsmessungen der Erdoberfläche in Zentimeter- bis Millimeter-Genauigkeit über sehr lange Zeiträume hinweg.

#### Radarsatelliten im Formationsflug

Erst die Verwendung von zwei Radarsatelliten in einer innovativen Tandem-Formation ermöglicht die dreidimensionale Abbildung der Erdoberfläche. In Verbindung mit der Eindringtiefe im L-Band kann Tandem-L neben der Oberfläche auch das vertikale Profil eines Volumens tomografisch erfassen.

Dies ermöglicht nicht nur die Erstellung eines hochgenauen digitalen Geländemodells ohne Einfluss der Vegetation, sondern auch die globale Messung der Waldhöhe und, darüber hinaus, durch allometrische Beziehungen die Bestimmung der darin enthaltenen Biomasse.

Weiterhin bietet die Tandem-Formation eine Vielzahl von Vorteilen. Beispiele sind die Beobachtung des gleichen Gebiets aus unterschiedlichen Blickwinkeln zur verbesserten Bestimmung von Deformationen, Verdoppelung der Abbildungs-Streifenbreite, um gleichzeitig weite Gebiete aufzunehmen, Messung von Wellenhöhen und Meereströmungen, Bestimmung von Eisstruktur und deren Veränderung, Messung der jahreszeitlichen Eiszus- und -abnahme, Bestimmung von Meereisdicken, Detektion von Feuchtgebieten und Wasserstandsmessungen unter der Vegetation, Überwachung von Aufforstung und Abholzung, Erkennung von Waldschäden (Sturm, Feuer, etc.) und vieles mehr.



Die simultane Datenakquisition mit zwei vollpolarimetrischen Radarsatelliten im L-Band ermöglicht die Aufnahme einzigartiger Datenprodukte für ein breites Spektrum wissenschaftlicher Anwendungen.



3-D-Darstellung des Stadtwaldes von Traunstein. Die Waldhöhen wurden aus Radardaten mit Hilfe der polarimetrischen SAR-Interferometrie gewonnen.

### **Messung der Biomasse**

Die Bestimmung der Waldbiomasse erfolgt indirekt über die Messung der vertikalen Waldstruktur. Ein entscheidender Strukturparameter hierbei ist die Waldhöhe.

Um weltweit die Waldhöhe zu erfassen, wird

- ein langwelliges Radarsignal benötigt, das durch den Wald bis zum Boden dringt,

und

- die polarimetrische SAR-Interferometrie zur Höhenbestimmung angewendet.

**Die zukunftsweisende Technik der polarimetrischen SAR-Interferometrie wurde am DLR-Institut für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme in Zusammenarbeit mit diversen Partnern in Deutschland und Europa entwickelt und mit dem flugzeuggestützten SAR-System des DLR an verschiedenen Waldtypen mehrfach erfolgreich erprobt.**

Die Methodik beruht auf einem vereinfachten Modell des Waldes und auf der Tatsache, dass mit der SAR-Polarimetrie

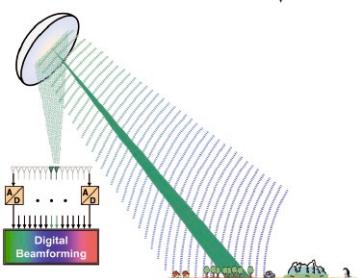
Boden, Stamm und Baumkrone voneinander getrennt und mit Hilfe der SAR-Interferometrie deren Streuung in der Höhe bestimmt werden können. Hieraus lässt sich die Waldhöhe mit hoher Genauigkeit ableiten.

Bei Tandem-L werden zusätzlich vertikale Strukturprofile erstellt, indem mehrere Aufnahmen in einem neuartigen tomodiagnostischen Verfahren miteinander kombiniert werden. Aus diesen Informationen kann die Biomasse dann mit Hilfe von allometrischen Gleichungen berechnet werden. Diese weltweit einzigartige Technik wurde bereits über borealen und tropischen Wäldern sowie in denen gemäßigter Breiten demonstriert und hat gezeigt, dass die Waldhöhe mit einer Genauigkeit von 10% gemessen werden kann, woraus dann Biomasse mit einer Genauigkeit von 20% abgeleitet wird.

# Technologie und Innovationen



Tandem-L-Satellit  
mit Reflektorantenne



**Einsatz innovativer Technologie bei Tandem-L.**  
Die Technik des Digital Beamforming für hochauflösende Radarsysteme wurde in enger Kooperation zwischen dem DLR und der Industrie in Deutschland entwickelt und patentierte.



Digital-Beamforming-Demonstrator auf  
einem DLR-Hubschrauber

## Nächste Generation von hochauflösenden Radarsatelliten

Eine besondere Herausforderung bei der Tandem-L-Mission ist die Entwicklung von zwei kostengünstigen und zugleich leistungsfähigen SAR-Instrumenten für den Einsatz im Weltraum, welche die extremen Anforderungen der Mission erfüllen.

Neben dem innovativen Missionskonzept wird eine neue Technologie benötigt, um der Nachfrage nach großer Streifenbreite und hoher Auflösung gerecht zu werden. Der entscheidende Schlüssel bei Tandem-L liegt in der Verwendung einer entfaltbaren Reflektorantenne und in der Verlagerung der digitalen Schnittstelle zur Antenne.

Diese technische Revolution ermöglicht eine digitale Strahlformung (Digital Beamforming), bei der die rückgestreuten Radarsignale von Antennensubarrays nach der Digitalisierung parallel zur Prozessierung geleitet werden. Tandem-L wird als weltweit erste Radarmission die zukunftsweisende Technologie des Digital Beamforming in Kombination mit einer Reflektorantenne einsetzen. Die Nutzung des großen Reflektors steigert darüber hinaus die Empfindlichkeit und ermöglicht somit eine erhebliche Reduktion der Sendeleistung. Hierdurch können die SAR-Instrumente quasikontinuierlich betrieben werden.

Die digitale Antennensynthese mit der Technologie des Digital Beamforming steigert die Flexibilität in der Radarabbildung enorm und ermöglicht außerleistungsfähige Betriebsmodi, die an unterschiedliche Anforderungen des 3-D-Strukturmodus sowie des Deformations-Modus optimal angepasst werden können.

Durch konsequente Nutzung neuester Radartechniken kann bei Tandem-L erstmals eine Streifenbreite von 350 km mit einer Auflösung von bis zu 3 m im vollpolarimetrischen Modus abgebildet

werden. Verglichen mit TerraSAR-X und TanDEM-X entspricht dies einer Steigerung der Abbildungsleistung von mehr als einer Größenordnung. Wenn hierzu noch die Fähigkeit zur quasikontinuierlichen Abbildung hinzugerechnet wird, erhöht sich die Aufnahmekapazität gegenüber TanDEM-X sogar um mehr als zwei Größenordnungen. Grundlage für diese Leistungssteigerung ist die Nutzung einer entfaltbaren Reflektorantenne mit einem Durchmesser von 15 m.

Die Kombination von Reflektorantennen mit neuesten Digital-Beamforming-Techniken ermöglicht, im Vergleich zu herkömmlichen Radarsatelliten mit phasengesteuerten Gruppenantennen, neben der Leistungssteigerung auch eine erhebliche Gewichtsreduktion und damit eine merkliche Senkung der Missionskosten.

Bereits 1999 wurde am DLR-Institut für Hochfrequenztechnik und Radarsysteme ein erster Prototyp für ein Radar mit Digital Beamforming aufgebaut und zur Demonstration von neuen Anwendungen in der Luftfahrt eingesetzt. Im Anschluss wurde ein Technologie-Entwicklungsprogramm bei der (damaligen) Astrium GmbH initiiert mit dem Ziel, die Hardware für ein raumfahrtqualifiziertes Radar mit Digital Beamforming zu entwickeln. Wichtige Teilespektren des Digital Beamforming konnten inzwischen durch Nutzung der geteilten Antenne von TerraSAR-X erfolgreich demonstriert werden. Der heutige Stand der Hardware- und Algorithmen-Entwicklung erlaubt bereits den konsequenten Einsatz dieser hochinnovativen Technologie auf Tandem-L.

## Bistatischer Radarbetrieb

Die Vermessung von 3-D-Vegetations- und Eisstrukturen sowie die Erzeugung zahlreicher weiterer Produkte erfordert die simultane Datenaufnahme mit zwei Radarsatelliten. Die Technologie, zwei eng kooperierende Radarsatelliten für die Gewinnung hochwertiger Informationsprodukte einzusetzen, wurde weltweit erstmalig bei der TanDEM-X-Mission genutzt.

Nur hierdurch war es möglich, ein einzigartiges digitales Höhenmodell der Erde zu erstellen. Schlüsseltechnologien sind hierbei der bistatische Radarbetrieb, der unter anderem die hochgenaue Synchronisation zwischen den Radarsatelliten mit einer Genauigkeit von einer billionstel Sekunde sowie die präzise Bestimmung der interferometrischen Basislinie mit einer Genauigkeit von 1 mm einschließt. TanDEM-L baut auf dieser weltweit einzigartigen Technologie auf und entwickelt sie konsequent weiter.

## Formationsflug

Tandem-L benötigt zur tomografischen Vermessung der 3D-Struktur mehrere interferometrische Aufnahmen mit Satellitenabständen im Bereich von einem bis weit über 10 km. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde, aufbauend auf der Helix-Formation von TanDEM-X, ein neues Konzept entwickelt, das durch die geschickte Nutzung von natürlichen Driftbewegungen eine periodische Variation der Basislinien bei gleichzeitig minimalem Treibstoffverbrauch ermöglicht. Während ausgewählter Missionsphasen kann der zweite Satellit auch dazu genutzt werden, die Aufnahmefähigkeit im Sinne einer weiteren Verkürzung der Zeitabstände zwischen den Aufnahmen zu steigern. Dies ist beispielsweise ein großer Vorteil für die bedarfsgerechte Datenaquisition nach Erdbeben und anderen Naturkatastrophen.

## Datenübertragung zum Boden

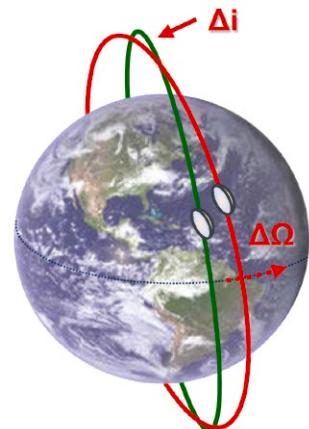
Die systematische Datenakquisition mit Tandem-L setzt nicht nur neue Maßstäbe bei der Produktverfügbarkeit und -qualität, sondern auch bei dem Datenvolumen, das zum Boden übertragen werden muss. Die derzeitigen Planungen gehen davon aus, dass die beiden Tandem-L-Satelliten jeden Tag ein Datenvolumen von insgesamt 5-7 Terabyte aufnehmen. Um diese Datenmenge zum Boden zu übertragen, sollen neueste Übertragungstechniken im Ka-Band sowie ein internationales Netzwerk an Bodenstationen genutzt werden.

## Echtzeit-Datenprodukte

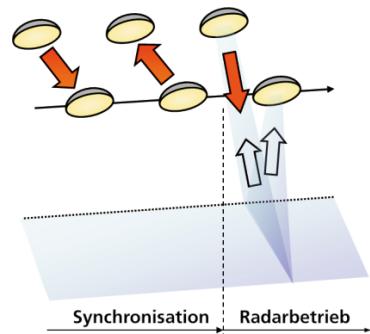
Um die Nutzer immer möglichst zeitnah mit aktuellsten Datenprodukten zu versorgen, soll schrittweise mit den Datenaufnahmen eine thematische Online-Verarbeitung durchgeführt werden. Um den Aufwand hierbei in Grenzen zu halten, besitzen diese Produkte möglicherweise noch nicht die höchstmögliche Genauigkeit, die oftmals erst durch die Kombination mit anderen Aufnahmen und Produkten erreicht werden kann. Sie können aber beispielsweise als wertvolle Indikatoren zur Frühwarnung dienen.

## Anwendungsspezifische Produkterstellung und Archivierung

Hochqualitative Produkte sollen auf Bestellung an die Nutzer ausgeliefert werden. Je nach Hintergrund des Nutzers kann es sich hierbei um sensororientierte Produkte (z. B. SAR-Bilder), Zwischenprodukte oder auch um veredelte Geo-Informationenprodukte wie Biomassekarten handeln. Für ausgewählte höherwertige Produkte können von den Nutzern auch bestimmte Verarbeitungsparameter (wie z. B. Zeiträume) gezielt gewählt werden. Die Produkterstellung und -verteilung soll über das Internet erfolgen. Soweit möglich, werden nur Zwischenprodukte archiviert, aus denen dann bei Bedarf die entsprechenden Endprodukte in Übereinstimmung mit den Nutzeranforderungen erzeugt werden.



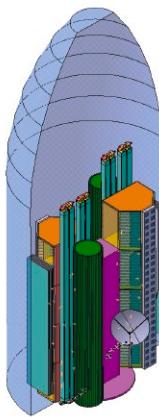
Der Formationsflug der Tandem-L-Satelliten ist Grundlage für die tomografische Abbildung im 3-D-Struktur-Modus.



Zur Synchronisation der Radarsysteme werden zwischen den Satelliten kurze Pulse ausgetauscht. Dies ermöglicht einen hochpräzisen Zeitabgleich mit der Genauigkeit von einer billionstel Sekunde.



Integration von TerraSAR-X bei Airbus Defence and Space (vormals Astrium GmbH) in Friedrichshafen



Zwei Tandem-L-Satelliten in der Ladebucht einer Falcon 9

## Implementierung und Zeitplan

### Status von Tandem-L

Das Missionskonzept wurde in einer mehrjährigen Vorphase-A-Studie im Detail ausgearbeitet. Tandem-L kann entweder im Rahmen einer internationalen Kooperation oder rein national realisiert werden. Mit der Implementierung von Tandem-L entsteht ein weltweit einzigartiges Erdobservatorium, das die Leistungsfähigkeit bestehender Systeme um mehr als eine Größenordnung übertrifft. Entsprechend der aktuellen Planung könnte ein Start der Tandem-L-Satelliten im Jahr 2020 erfolgen. Die Missionszeit ist auf fünf Jahre ausgelegt, die Satellitenreserven werden jedoch einen Betrieb von weiteren zwei bis drei Jahren ermöglichen.

### Bodensegment

Die Tandem-L-Mission baut auf der vorhandenen DLR-Infrastruktur auf, mit der die technischen Möglichkeiten der Radarsatelliten bestmöglich ausgeschöpft werden können. Dies wird durch das sogenannte Bodensegment gewährleistet, das vom DLR Oberpfaffenhofen bereitgestellt wird. Das Bodensegment plant Betrieb und Steuerung der Satelliten gemäß dem Datenakquisitionsplan. Es kontrolliert die Umlaufbahnen der Satelliten im Tandem-Formationsflug, betreibt und kalibriert beide Radarinstrumente, verarbeitet die Radardaten zu Bildern und zu höherwertigen Informationsprodukten.

wie Baumhöhe-, Biomasse- oder Deformationskarten, archiviert diese und leitet sie an die Nutzer weiter. Somit stellt das Bodensegment die Schnittstelle zwischen den Satelliten und den wissenschaftlichen sowie kommerziellen Nutzern dar. Darüber hinaus übernimmt das DLR neben der Konzeption und Auslegung der Mission die Koordination der wissenschaftlichen Datennutzung. Insbesondere die extrem hohe wissenschaftliche und technologische Innovation von Tandem-L erfordert ein Höchstmaß an Fachexpertise und ein übergreifendes System-Know-how auf dem Radargebiet. Beides wurde vom DLR durch die großen Erfolge von TerraSAR-X und TanDEM-X wiederholt unter Beweis gestellt.

### Raumsegment

Seit den erfolgreichen Shuttle-Radarmissionen (SIR-C/X-SAR und SRTM) kooperiert das DLR sehr eng mit der deutschen Raumfahrt-Industrie, die eine weltweit führende Position in Entwicklung und Bau hochinnovativer Radarsatelliten für die Erdbeobachtung innehat. TerraSAR-X und TanDEM-X sind derzeit die modernsten Radarsysteme im zivilen Bereich und haben ein Preis-/Leistungs-Verhältnis, das international von keinem anderen Hersteller erreicht wird. Tandem-L baut auf dem Know-how von TanDEM-X auf und wird diese sehr erfolgreiche Entwicklung fortsetzen.



Zeitplan für die Realisierung von Tandem-L

# Überblick und Zusammenfassung

## Tandem-L-Stichpunkte

### Missionsprofil

Das Hauptziel der Tandem-L-Mission ist die systematische und globale Erfassung von dynamischen Prozessen auf der Erdoberfläche in einer noch nicht erreichten Qualität und Auflösung. Tandem-L wird hochaktuelle wissenschaftliche Fragestellungen aus der Bio-, Geo-, Hydro- und Kryosphäre beantworten und Lücken in der Klimaforschung schließen.

Neben seiner wissenschaftlichen Komponente zeichnet sich Tandem-L durch seine hochinnovative Technologie und Methodik aus (Digital Beamforming zur Erhöhung der Streifenbreite bei hoher räumlicher Auflösung und polarimetrische SAR-Interferometrie zur Bestimmung von Waldbiomasse). Mit seinen einzigartigen Produkten wird Tandem-L einen Meilenstein in der Fernerkundung setzen und die internationale Führungsrolle Deutschlands auf dem Radargebiet nachhaltig festigen und ausbauen.

### Wissenschaftliche Ziele

#### Klimarelevante Ziele:

- Bestimmung der globalen Waldbiomasse und deren zeitlicher Veränderung
- Beiträge zum besseren Verständnis des Kohlenstoffkreislaufs ( $\text{CO}_2$ -Senken und -Quellen)
- Erfassung von Schmelzprozessen in Schnee- und Eisgebieten
- Quantifizierung von Veränderungen in der oberflächennahen Bodenfeuchte
- Messung von Meeresströmungen
- Erfassung der Ausdehnung und jahreszeitlichen Veränderung von Feucht- und Permafrostgebieten

#### Biodiversität:

- Erfassung der globalen Waldstruktur (z. B. Höhen und vertikale Profile)
- Quantifizierung der Biodiversität indirekt durch die räumliche Waldhöhen- und Biomasseverteilung

### Erddynamik:

- Messung von topografischen Veränderungen (z. B. durch Erdbeben, Vulkanismus, etc.)
- Besseres Verständnis von Erdbeben- und Vulkan-Aktivitäten mit dem Ziel, langfristig einen Beitrag zu deren Vorhersage zu leisten
- Beobachtung von Risikogebieten und Beitrag zu Hilfsmaßnahmen nach Katastrophen

### Wissenschaftliche Anforderungen

- Systematische Beobachtung der gesamten Landoberfläche mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung
- Nutzung komplementärer Abbildungstechniken zur systematischen Erfassung einer Vielzahl dynamischer Prozesse in den unterschiedlichen Erdphasen
- Polarimetrische SAR-Interferometrie und Tomografie zur modellbasierten Bestimmung von Struktur- und Umweltparametern
- Differenzielle SAR-Interferometrie zur millimetergenauen Vermessung von Deformationen auf der Landoberfläche
- Minimierung der temporalen Dekorrelation durch Einpass-Interferometrie und geeignete Frequenzwahl (L-Band)
- Mehrfache globale Abdeckung entsprechend einem optimierten Aufnahmeplan, um sowohl kurz- als auch langzeitliche Veränderungen von bio- und geophysikalischen Parametern zu erfassen

### Satelliten & Instrument

- Zwei Satelliten im Formationsflug mit jeweils einem vollpolarimetrischen L-Band-Radar mit synthetischer Apertur (SAR)
- Polarer Orbit mit 760 km Orbithöhe und ca. 97 Grad Inklination (8-Tage-Wiederholzyklus)

- 350 km Streifenbreite bei einer Auflösung von bis zu 3 m. Zusätzlich hochauflöster Modus mit einer Azimutauflösung von bis zu 1 m bei einer Streifenbreite von 50 km
- Globale Landabdeckung innerhalb von 8 Tagen (möglich durch den Einsatz hochinnovativer Digital-Beamforming-Techniken)
- Zwei-Frequenz-GPS-Empfänger zur hochpräzisen Bahn- und Basislinienbestimmung
- Datenübertragung von bis zu 7 Terabyte/Tag zum Boden durch ein Netzwerk von Bodenstationen im Ka-Band
- Gemeinsamer Start beider Satelliten, z. B. mit Falcon-9 oder H-IIA

### Betrieb und wissenschaftliche Nutzung

- Missionsbetrieb (Steuerung der Satelliten und der Radarinstrumente) durch das DLR
- Optimierte systematische Aufnahmeplan (erstellt von einem Experten-Team im Hinblick auf die wissenschaftlichen Anforderungen unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen)
- Vollautomatisierte Prozessierungskette von den Rohdaten bis hin zu Produkten in Level-3/4 für die zeitnahe und bedarfsgerechte Lieferung von hochwertigen Geoinformationen
- Zusätzliche Bereitstellung von koregistrierten interferometrischen SAR-Datensätzen (Level-1b) für die Entwicklung neuer Methoden und Produkte
- Intensive Vorbereitung der breitgefächerten wissenschaftlichen Datennutzung im Rahmen der HGF-Projekte TERENO und ACROSS sowie der HGF-Allianz „Remote Sensing and Earth System Dynamics“

# Datenprodukte und wissenschaftliche Nutzung

**Tandem-L wird einen weltweit einzigartigen globalen Datensatz für zahlreiche wissenschaftliche Anwendungen im Bereich der Klimaforschung, Geodynamik, Glaziologie, Ozeanografie und Hydrologie sowie für öffentliche und hoheitliche Aufgaben liefern. Aufgrund der innovativen Aufnahmetechniken von Tandem-L ist zu erwarten, dass im Rahmen der Mission zahlreiche neue Informationsprodukte sowie zukunftsweisende Anwendungen entstehen.**

Das wissenschaftliche Team von Tandem-L besteht derzeit aus circa 180 nationalen und internationalen Mitgliedern. Die HGF-Zentren AWI, DLR, GFZ, GKSS, FZJ und UFZ bilden den Kern des wissenschaftlichen Teams

von Tandem-L. In Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern und Themenschwerpunkten (z. B. Netzwerk EOS, Geotechnologie-Programm Exupery, TERENO, ACROSS) wurden in mehreren Iterationen die wissenschaftlichen Anforderungen und Produkte für die Mission erarbeitet und verfeinert.

Die optimale Nutzung der Tandem-L-Daten wird derzeit intensiv im Rahmen der Helmholtz-Allianz „Remote Sensing and Earth System Dynamics“ vorbereitet. Dieser Forschungsverbund wurde 2012 mit einer Finanzierung von 20 Mio. Euro etabliert und umfasst insgesamt 18 Partner (8 HGF-Zentren, mehrere Universitäten sowie MPI- und Leibniz-Institute), 10 assoziierte Partner und mehr als 30 Mitglieder im Science-Team.

Mit der HGF-Allianz wurde auch eine innovative Plattform für die Ausbildung junger Wissenschaftler(innen) etabliert und ca. 35 zusätzliche Doktoranden eingestellt.

Aufgrund der einzigartigen Produktpalette von Tandem-L, die die Erfassung von 7 essenziellen Klimavariablen einschließt, ist zusammen mit der durch die HGF-Allianz gewonnenen Expertise mit einem Quantensprung bei der Modellierung und Extraktion von bio-/geophysikalischen Parametern aus Radardaten für die Umweltbeobachtung und Klimaforschung zu rechnen.

Die Kooperation mit einem internationalen Partner wie JAXA eröffnet darüber hinaus die Option, den wissenschaftlichen Nutzen der Tandem-L-Mission durch Synergieeffekte zusätzlich zu steigern.

	Produkte	Abdeckung	Auflösung	Genauigkeit	Wiederholrate
Biosphäre	Waldhöhe	alle Waldgebiete	50 m (global) 20 m (lokal)	~10 %	alle 16 Tage bis saisonal
	Terrestrisch gebundene Biomasse		100 m (global) 50 m (regional)	~20 % (oder 20 t/ha)	
	Vertikale Waldstruktur		50 m (global) 20 m (lokal)	3 Schichten	
Geo-/Lithosphäre	Plattentektonik	alle kritischen Gebiete	100 m (global) <20 m (lokal)	1 mm/Jahr (nach 5 Jahren)	wöchentlich
	Vulkanismus	alle Vulkane (auf dem Land)	20 – 50 m	5 mm/Woche	
	Hangrutschungen	kritische Gebiete	5 – 20 m	5 mm/Woche	
	Deformationen	urbane Gebiete	5 – 20 m	1 mm/Jahr	
Kryo- und Hydrosphäre	Gletscherbewegungen	ausgewählte Gletscher	100 – 500 m	cm – m/Jahr	wöchentlich
	Oberflächennahe Bodenfeuchte	ausgewählte Gebiete	50 m	5 – 10 %	wöchentlich
	Änderungen des Wasserspiegels	regional	50 m	10 cm	bei Bedarf
	Schnee-Wasser-Äquivalent	lokal (exp.)	100 – 500 m	10 – 20 %	saisonale
	Änderungen der Eisstruktur	lokal (exp.)	100 m	>1 Schicht	saisonale
	Meeresströmungen	ausgewählte Gebiete	~100 m	0,1 m/s	wöchentlich
Global	Digitale Gelände- & Oberflächenmodelle	global	~20 m (kein Wald) ~50 m (Wald)	2 m (kein Wald) 4 m (Wald)	jährlich

Zusammenfassung der wichtigsten wissenschaftlichen Produkte

## Alleinstellungsmerkmale von Tandem-L

## **Hoher Innovationsgrad (Technologie und Methodik)**

- Tandem-L liefert alle 8 Tage eine aktuelle Abbildung der gesamten Landmasse der Erde mit hoher Auflösung durch Einsatz neuester Digital-Beamforming-Technologien.
  - Tandem-L übertrifft die Abbildungsleistung aller existierenden SAR-Satelliten um mehr als das Zehnfache und bietet somit einen Entwicklungsvorsprung von mindestens 7 Jahren.
  - Erstmals kann mit Tandem-L die vertikale Struktur von Vegetation und Eis global vermessen werden durch Einsatz der in Deutschland entwickelten polarimetrischen SAR-Interferometrie und -Tomografie.

## Kombination X- & L-Band

- Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus den multifrequenten Shuttle-Missionen SIR-C/X-SAR war, dass L- und X-Band die optimale Frequenz-Kombination für die überwiegende Mehrheit an Anwendungen darstellt. Da die Nachhaltigkeit der X-Band-Linie im deutschen Radarprogramm eine sehr hohe Priorität hat, bedeutet eine neue L-Band-Linie die optimale Ergänzung zu der bereits bestehenden X-Band-Linie.

## Wissenschaftliche Exzellenz

- Erstmals wird es mit Tandem-L möglich sein, 7 essenzielle Klimavariablen im Rahmen einer Satellitenmission gleichzeitig zu messen.
  - Tandem-L ist die weltweit erste Mission zur systematischen und hochaufgelösten Beobachtung von dynamischen Prozessen in der Bio-, Geo-, Kryo- sowie Hydrosphäre.

- Tandem-L wird Deutschland zu einer Führungsposition in der globalen Erdsystem-, Klima- und Umweltforschung verhelfen.
  - Acht Helmholtz-Zentren und zahlreiche assoziierte Einrichtungen beteiligen sich bereits an einer HGF-geführten Allianz zur Vorbereitung einer umfassenden und systematischen Datennutzung von Tandem-L.
  - Mehr als 60 Forschungsinstitute haben ihr großes Interesse an der Nutzung der Tandem-L-Daten bereits jetzt bekundet und sind Mitglied im Wissenschaftsteam von Tandem-L.
  - Tandem-L bietet ein bisher einzigartiges Potenzial für die zunehmend an Bedeutung gewinnende Umweltüberwachung. Ein Beispiel ist das Programm REDD+ zum Schutz der Wälder.

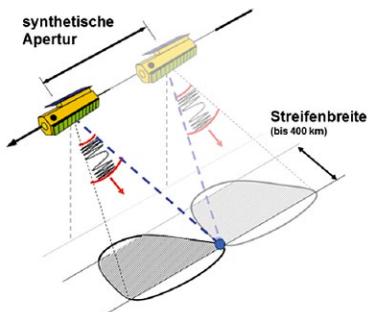
## Programmatik

- Tandem-L wird die internationale Führungsrolle Deutschlands auf dem Gebiet des Radars mit synthetischer Apertur (SAR) nachhaltig ausbauen und festigen. Tandem-L baut konsequent auf dem aus den bisherigen SAR-Missionen Deutschlands gewonnenen Know-how auf.
  - Tandem-L setzt ein weithin deutlich sichtbares Zeichen für ein starkes Engagement beim Klimaschutz und eröffnet neue Möglichkeiten zur internationalen Kooperation.
  - Tandem-L legt den Grundstein für ein einzigartiges Erdobservatorium zur kontinuierlichen Beobachtung von Erde und Umwelt, vergleichbar dem Netzwerk von Wettersatelliten.



Zahlreiche nationale und internationale Einrichtungen sind am wissenschaftlichen Team von Tandem-L beteiligt.

# Radar mit Synthetischer Apertur (SAR)



Das Radar mit Synthetischer Apertur (SAR). Die Bildung einer synthetischen Apertur mit mehreren Kilometern Länge ermöglicht eine hohe räumliche Auflösung, unabhängig von der Entfernung zum Ziel.

Das Radar mit Synthetischer Apertur (SAR – Synthetic Aperture Radar) stellt eine anerkannte wichtige und aus der Erdbeobachtung nicht mehr wegzudenkende Informationsquelle dar, die unabhängig von Wetter und Tageslicht eine Vielzahl äußerst leistungsfähiger Anwendungen ermöglicht.

Das wissenschaftliche und kommerzielle Anwendungsspektrum steigt kontinuierlich und umfasst derzeit unter anderem folgende Bereiche:

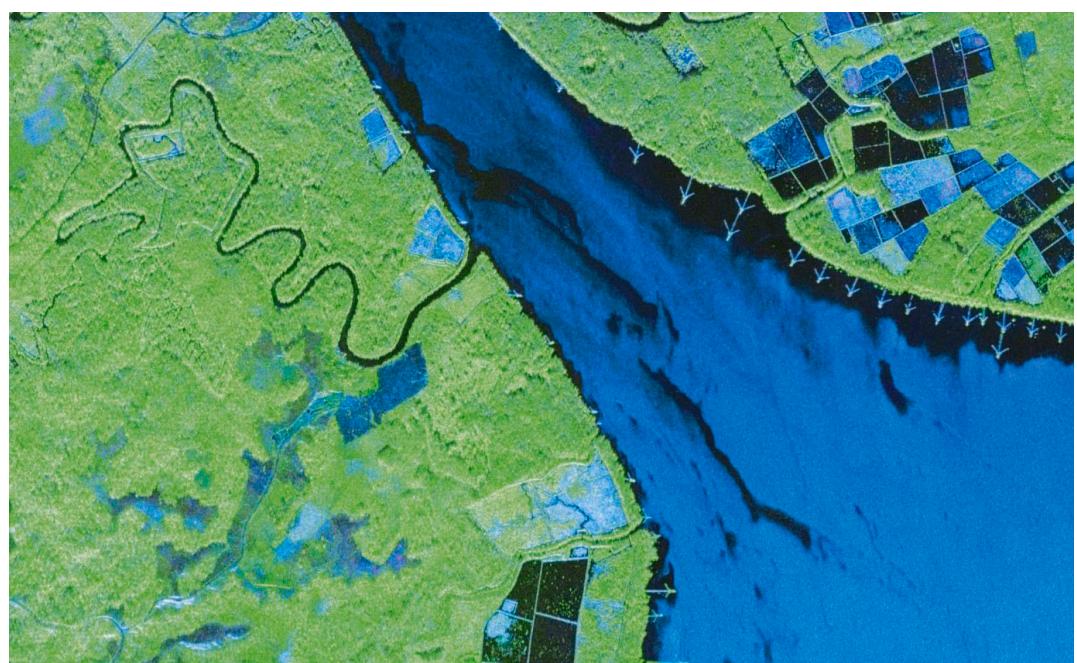
- Klimaforschung: Bestimmung von Vegetationsparametern wie Biomasse und deren Veränderung
- Physik der festen Erde: Beobachtung von Plattentektonik, Vulkanismus, Erdbeben, Hangrutschungen und Bodensenkungen
- Hydrologie: Messung der Bodenfeuchte und Modellierung von Niederschlags-Abflussgebieten

- Ozeanografie: Erfassung von Strömungen und Meeresboden-Topografie, Messung von Wind- und Wellenfeldern

- Glaziologie: Beobachtung von Gletschern und polaren Eismassen

Auch für öffentliche und hoheitliche Belange sind SAR-Datenprodukte von großem Nutzen: Beispiele sind die Bereitstellung digitaler Geländemodelle und topografischer Karten für Regionalplanung, Umweltüberwachung, Luftverkehr und mobile Telekommunikationsdienste sowie die zeitnahe Aufnahme räumlich hochauflösender SAR-Bilder für Katastrophenschutz und Aufklärung, unabhängig von den optischen Sichtverhältnissen.

Das SAR ist der einzige Sensor, der eine globale, räumlich hochauflösende und großflächige Abbildung der Erdoberfläche ermöglicht. Somit sind weltraumgestützte SAR-Systeme prädestiniert, Geo-Informationen schnell, präzise, flächendeckend und kontinuierlich zu liefern.



Flussmündung bei Balikpapan, Indonesien. Deutlich erkennbar sind die Shrimp-Zuchtbecken innerhalb der umgebenden Mangrovenwälder. Das voll-polarimetrische L-Band-Radarbild wurde im November 2004 mit dem flugzeuggetragenen SAR-System des DLR aufgenommen.

# Deutsche Spitzenposition in der Radartechnologie

Das DLR hat sich auf dem Gebiet des hochauflösenden Radars eine führende Position erarbeitet und ist derzeit – zusammen mit der deutschen Industrie – weltweit den Wettbewerbern überlegen.

## Warum ist das DLR heute so erfolgreich auf dem Gebiet der Radar-erdbeobachtung?

- Von Anfang an wurde die Gesamtsystemfähigkeit, d. h. die Beherrschung aller Stufen von der Datenaufnahme bis zur Dateninterpretation und Erforschung neuer Technologien und Anwendungen angestrebt.
- Strategie und Roadmap für künftige Radarmissionen wurden von Beginn an in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Raumfahrt-Agentur, Programmatik, Instituten und Industrie entwickelt.
- Alle deutschen Missionen sind als logische Schritte in der Radardevelopmentslinie zu sehen.
- Die deutsche Industrie hat eine führende Position in der hochinnovativen Radartechnologie mit einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis und arbeitet eng mit dem DLR zusammen.
- Die strategisch und langfristig angelegte Entwicklungsreihe der Radarerdbeobachtung wurde konsequent als Schwerpunkt von DLR-Vorstand, Raumfahrt-Agentur und DLR-Programmatik verfolgt. Hierdurch konnte mit TerraSAR-X und TanDEM-X in der hochauflösenden Radarfernerkundung die internationale Führungsposition eingenommen werden.

Die TanDEM-X-Mission ist das erste Radarinterferometer im Weltall mit einem kontrollierten Formationsflug.

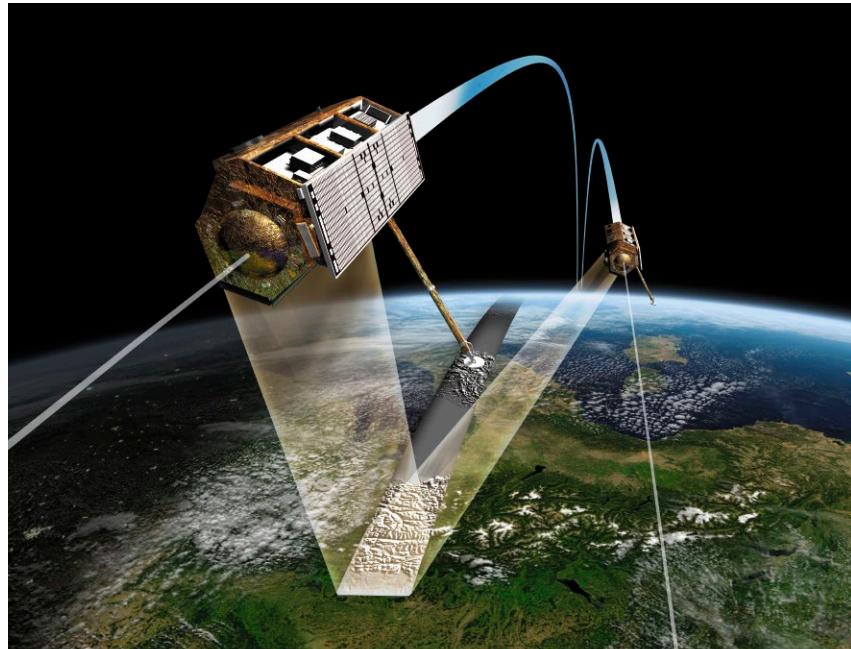
## Warum braucht Deutschland eine Radarmission nach TanDEM-X?

- Um die erfolgreiche Radardevelopmentslinie nicht zu unterbrechen, müssen die Weichen für eine Nachfolgemission nach TanDEM-X gestellt werden. Denn einschließlich Vorstudie, Genehmigung und Realisierung dauert eine Raumfahrt-Mission ca. 6 bis 7 Jahre. Dies bedeutet, dass der Start einer Radarmission frühestens im Jahre 2020 möglich wäre.
- Bei Radarmissionen ist zunehmend mit starker Konkurrenz zu rechnen. Die jetzige internationale Spitzenposition ist schnell wieder verloren, wenn wir nicht innovative Radarkonzepte entwickeln und in Missionen umsetzen.

Der Missionsvorschlag als Nachfolge von TanDEM-X muss wissenschaftlich und technologisch hochinnovativ sein, um die Spitzenposition Deutschlands auf dem Radargebiet langfristig zu halten oder sogar weiter auszubauen.

Darüber hinaus muss er die erfolgreiche programmatische Radardevelopmentslinie auf optimale Weise ergänzen.

Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass der Missionsvorschlag Antworten auf hochaktuelle wissenschaftliche Fragestellungen zu dynamischen Prozessen auf der Erdoberfläche gibt. Tandem-L wird daher als nächster logischer Schritt in der Radardevelopmentslinie Deutschlands gesehen.



# Roadmap für die Erdbeobachtung

Der heutige Stand der Roadmap im deutschen Radarprogramm der Raumfahrt-Agentur sieht eine nachhaltige X-Band-Entwicklungsreihe vor.

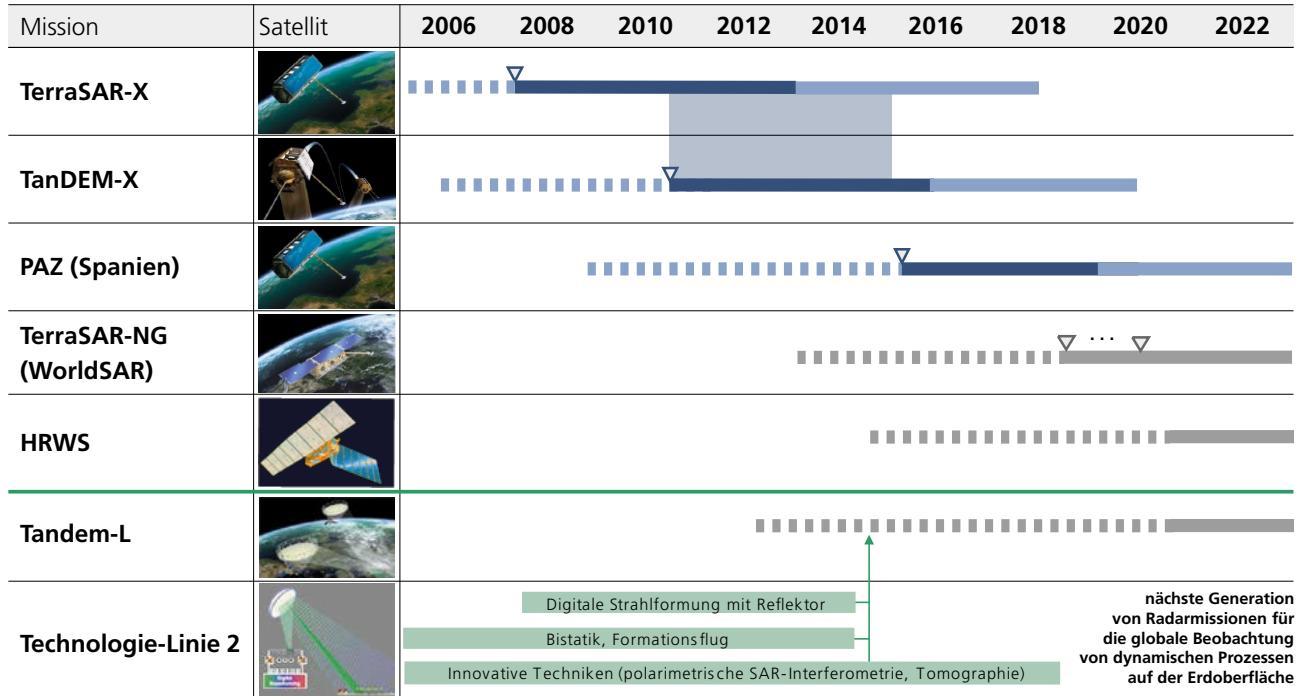
Mit dem Start von TanDEM-X im Juni 2010 wurde die Führungsrolle Deutschlands in der hochauflösenden Radarfernerkundung und -technologie deutlich ausgebaut. Diese erfolgreiche Entwicklung der Radartechnologie im X-Band wurde ermöglicht, indem eine konsequente programmatische Linie mit Technologie-Fördervorhaben im nationalen Raumfahrtprogramm seit den 80er Jahren verfolgt wurde.

Die X-Band-Entwicklungsreihe nach TanDEM-X sieht gemäß der PPP zwischen DLR und Airbus Defence and Space (vormals Astrium GmbH) vor, dass ein TerraSAR-NG von der Industrie entwickelt und finanziert wird. Aufgrund des Schwerpunkts der Instrumentauslegung von TerraSAR-X auf hohe Auflösung werden der kommerzielle Bereich bzw. Produktdienstleistungen (z. B. Copernicus) künftig dominieren, obwohl die deutschen Wissenschaftler nach wie vor großes Interesse an der Nutzung der Radardaten haben werden.

Seit einigen Jahren plant die JAXA die Fortsetzung ihrer erfolgreichen L-Band-Radarmission mit einer Nachfolgemission

zu ALOS-2, der voraussichtlich in der ersten Hälfte 2014 gestartet wird und eine Missionsdauer von etwa 7 Jahren haben soll. Da die Planungen für eine ALOS-2-Nachfolgemission und Tandem-L ähnliche Realisierungs- und Betriebsphasen vorsehen, untersuchen die DLR-Institute in Oberpfaffenhofen gemeinsam mit JAXA in einer Konzeptstudie (sogenannte Vorphase-A-Studie) die Möglichkeit einer gemeinsamen Implementierung von Tandem-L. Durch die langjährige und komplementäre Expertise von JAXA mit L-Band-Radarmissionen ist Japan ein attraktiver Partner für Deutschland. Es ist aber genauso möglich, Tandem-L als rein nationale Mission oder mit einem anderen internationalen Partner zu realisieren.

Radarentwicklungsline – deutsche Radarmissionen

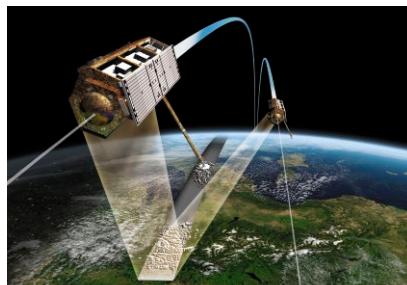
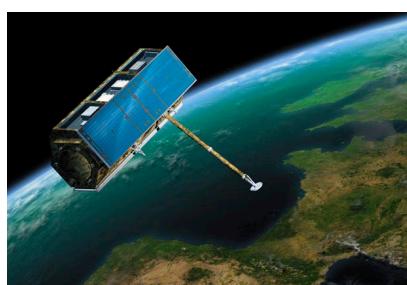


# Deutsche Radarmissionen

**MRSE (Microwave Remote Sensing Experiment)** bestand aus einem kompakten Mikrowellensensor, der an Bord des Spaceshuttle SPACELAB-1 im Jahre 1983 geflogen ist. Drei Betriebsmodi waren vorgesehen: SAR, Radiometer und Scatterometer. Der SAR- und Scatterometer-Betrieb haben aufgrund eines Kurzschlusses in der Senderöhre nur wenige Sekunden funktioniert. Trotz dieser Fehlfunktion war das Experiment entscheidend für die künftige Radar-entwicklung Deutschlands.

**SIR-C/X-SAR** – Die **Shuttle Imaging Radar Missionen (SIR-C/X-SAR)** bestanden aus zwei Flügen im April und September 1994 und hatten zum Ziel, das Potenzial von polarimetrischen Radarsystemen mit drei unterschiedlichen Frequenzen für eine Vielzahl von Anwendungen zu demonstrieren. Deutschland hatte in Zusammenarbeit mit Italien das X-SAR-Radarsystem entwickelt, die USA die Radarsysteme im C- und L-Band. Die beiden SIR-C/X-SAR-Missionen haben neue Maßstäbe in der wissenschaftlichen Fernerkundung mit multifrequenten, multipolarisierten SAR-Systemen gesetzt. Die Kombination von L-, C- und X-Band sowie die unterschiedlichen Polarisationen der in diesen Missionen gewonnenen Datensätze sind bis heute einzigartig.

**SRTM (Shuttle Radar Topography Mission)** war ein Highlight der Radaraktivitäten Deutschlands in Zusammenarbeit mit NASA/JPL. Am 11. Februar 2000 startete die Raumfähre Endeavour in einer bisher einzigartigen Mission zur topografischen Kartierung der Erde mit zwei Radarsystemen. Im Verlauf von nur 11 Tagen wurden insgesamt 3600 Gigabyte X-SAR/SRTM-Daten aufgezeichnet. Die Sekundär-Antennen, die am Ende eines 60 m langen Masts montiert waren, erlaubten eine topografische Kartierung von ca. 80% der Landoberfläche mit einer Höhengenauigkeit von ca. 10 m. Deutschland hat an dieser Mission mit einem interferometrischen X-Band-Radarsystem (X-SAR) teilgenommen, das zusätzlich ca. 40% der



Landoberfläche mit einer erhöhten Genauigkeit von ca. 6 m erfasst hat.

**TerraSAR-X** ist ein Radarsatellit neuester Generation, der am 15. Juni 2007 von Baikonur/Kasachstan aus gestartet wurde. Seitdem umrundet der Satellit die Erde in einer Höhe von 514 km auf einer polaren Umlaufbahn und liefert mit seiner aktiven Radarantenne – unabhängig von Wetterbedingungen, Wolkenbedeckung und Tageslicht – Daten mit einer Auflösung von bis zu einem Meter. TerraSAR-X ist der erste Radarsatellit Deutschlands und wurde im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen dem DLR und Airbus Defence and Space (vormals EADS Astrium GmbH) verwirklicht.

**TanDEM-X (TerraSAR-X add-on for Digital Elevation Measurement)** hat das Ziel, aus dem Weltraum ein globales digitales Geländemodell mit einer bisher nicht erreichten Genauigkeit zu generieren (2 m Höhengenauigkeit mit 12-m-Raster). Der TanDEM-X-Satellit wurde im Juni 2010 gestartet und befindet sich seitdem in einer Tandem-Orbitkonfiguration mit seinem Zwilling TerraSAR-X. Beide Satelliten bilden zusammen ein großes Radar-Interferometer im Weltall. Implementiert wurde TanDEM-X in Fortsetzung der für TerraSAR-X etablierten öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen dem DLR und Airbus Defence and Space. Die Missionsdauer ist auf fünf Jahre ausgelegt.

# Das DLR im Überblick

Das DLR ist das nationale Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Über die eigene Forschung hinaus ist das DLR als Raumfahrt-Agentur im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Zudem fungiert das DLR als Dachorganisation für den national größten Projektträger.

In den 16 Standorten Köln (Sitz des Vorstands), Augsburg, Berlin, Bonn, Braunschweig, Bremen, Göttingen, Hamburg, Jülich, Lampoldshausen, Neustrelitz, Oberpfaffenhofen, Stade, Stuttgart, Trauen und Weilheim beschäftigt das DLR circa 7.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das DLR unterhält Büros in Brüssel, Paris, Tokio und Washington D.C.

Die Mission des DLR umfasst die Erforschung von Erde und Sonnensystem und die Forschung für den Erhalt der Umwelt. Dazu zählt die Entwicklung umweltverträglicher Technologien für die Energieversorgung und die Mobilität von morgen sowie für Kommunikation und Sicherheit. Das Forschungsportfolio des DLR reicht von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von Produkten für morgen. So trägt das im DLR gewonnene wissenschaftliche und technische Know-how zur Stärkung des Industrie- und Technologiestandorts Deutschland bei. Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte sowie als Dienstleistung für Kunden und Partner. Darüber hinaus fördert das DLR den wissenschaftlichen Nachwuchs, betreibt kompetente Politikberatung und ist eine treibende Kraft in den Regionen seiner Standorte.



**Deutsches Zentrum  
für Luft- und Raumfahrt**

**Institut für Hochfrequenztechnik  
und Radarsysteme**

Oberpfaffenhofen  
82234 Weßling

[www.DLR.de/HR](http://www.DLR.de/HR)